

Der Tag der Kinder.

Merseburger Jugend feiert „ihr“ Fest. — Die ganze Stadt auf den Beinen. Frohe Stunden auf dem Mulandplatz.

Merseburg, 30. Juni.

„Nun ist es wieder — das große Jahresereignis aller Kinder Merseburgs, der kleinen und der großen, und wir können mit berechtigtem Stolz von diesem Fest sagen: „Wing es strahlend nieder, leuchtend lange noch zurück.“ Unter selten günstigen Umständen wurde das Fest abgehalten, das ja nun schon fast Jahrhunderten für unsere Stadt eines der markantesten festlichen Ereignisse ist. Es ist doch wohl so, daß es einst rein religiöser Charakter hatte.

Vom Sinn unseres Kinderfestes.

Am 1. Juli 1543 fand in unserer heutigen Stadtdiöze der erste evangelische Gottesdienst statt. Und die ersten Kinderfestumzüge fanden in unmittelbarem Zusammenhang damit. Dann wandelte sich wohl ein wenig der Sinn des Festes, und schließlich wurde es über zu einem reinen Kinderfest auf der Höhe des Jahres. Kurz vor Beginn der großen Ferien wurden die Kinder von Stadtvorwaltung und Schulleitung noch einmal zu einer großen Versammlung zusammengeführt, um bei fröhlichem Spiel nach einem inoponanten großen Umzug durch blumengeschmückte und flagengeschmückte Straßen, selbst blumengeschmückt und festlich gekleidet, unter Anleitung der Lehrer und Lehrerinnen und in Gemeinschaft mit Eltern, Anwohnerinnen und der Vertretung der Stadt einige Stunden von Heran fröhlich zu sein. So war es die Jahrhundert- und Jahrzehnte hindurch bis kurz nach der Revolution — Gott sei Dank vergeblich — versucht wurde, auch diese Gelegenheit ins politische Fahrwasser hin-

überzuführen. Gott sei Dank vergeblich! Ohne Beteiligung der Heimatlieberstadt war es den politischen „Führern“ nicht möglich, mit den großen Schulkindern disziplinär fertig zu werden. Und bald kehrte man zum alten unpolitischen Kinderfest zurück, und es wurde wieder das, wie wir es erfreulicherweise gern wieder erleben konnten.

Das große Weiden.

Wenn da Einer bisher glaubte, daß Festtage Ruhetage seien, der hatte sich gestern gemaltig getäuscht. Um 4.40 Uhr wackten die ersten Trommelwirbel die mühsigen Schüler aus ihrer Kaduzie auf und läßtig zeigten die einschneidenden Akzente an, daß Merseburgs großer Tag wieder einmal erschienen sei. Bald folgten die durchdringenden Signale der schwebigen Trompeter, deren Wehr sich auch der Schwerehörige nicht entziehen konnte. Merseburg wurde wachgerüttelt, ob es wollte, oder nicht! Trommelnd, pfeifend und blasend zogen die Kapellen, die ihre Sache in diesem Jahre besser denn je gemacht haben, Strah auf Strah ab. Doch verblieb es keine, beim Stadtrat und bei der Stadtmutter ihre Schuljungen dazubringen und deren Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen, nachdem die einzelnen bei ihren Entfern und Zeiten — alles Schulleitern und Lehrkräften — zu einer Eilpölvie eingeführt waren. Großkampfanberichte im Haushalt unserer Oberhäupter, um 103 Mann im Auge bewirkt wurden. Und sie wurden alle laut! Voll des Lobes war unsere Jugend über die herrliche Aufnahme, und erregt die Gabeler über die tadelloste Disziplin.

nen sich daraus ergeben, und wie sie einen modernen „Eiermann“ anführen müssen, wenn sie der Märgen in zerrissenen Schuhen erlappt. In den höheren Mädchenschulen wurden Lieber und Tänze von Martin Frey-Halle ganz allerlieblich und gern gespielt. Das Schloß jedoch boten wieder die Mädchen, tänze, die fast in jeder Oberstufe der Volksschulen mit Begeisterung und großer Grazie zur Augenweide der Umstehenden getanzt wurden. Die Spiele der Kinder waren naturgemäß kompakterer Art. Die ganz Kleinen vergnügten sich beim Topfspielen und Backspielchen nach Vornehmern. In den Oberklassen wurde gern und ausgiebig nach dem Vogel und nach Eiern gelodert. Ein im Werkunterricht entlassenes Metallspiel, bei dem die getroffenen Eier nach hinten knippen, erregte viel Freude.

Von Hofbratwürsten und Karnefells.

Um 5 Uhr wurden die Spiele programmäßig abgebrochen, aus der Überlegung heraus, daß die Kinder für die nun noch verbleibende Zeit bis zum Einmarsch ihren Eltern und Angehörigen zur Verfügung stehen sollten. Es war nicht so ganz einfach, auf dem großen Platz mit den großen Menschenmassen, die liebenden Eltern und Tanten zu finden. Jetzt hatte der freundliche Vater, die immer gültige Mutter, die weisheitsreiche Tante und der immer zu Scherzen aufgelegte Onkel Gelegenheit, zu bemerken, daß man in weiser Voraussicht für diesen Tag hier vor Maternischlich noch einige vorzüglich geparte Mart- und Zalerische zurückgelegt hatte. Da ging es nun zur Brezelbude, zum Juckerbäcker, zum Eisstand, zu den „duftigen“ Hofbratwürstständen, zum Fest, in dem man für Geld und gute Worte Milch, Cimonade und Barisch Bier erhand. Ueberall beobachtete man ein flottes Geschäft. Die Karnefells wurden gefürmt, die Kleinen in den Autos, die größeren auf den Pferden und Schwämmen und Groß und Klein wiederum in den Luftschiffen.

„Gutbürgerliches Lagerleben.“

Die schon der Schule Entlassenen gratifiziert ein Tanzgen im „Ziwoßel“, wo es lustig berging. Zeitweise war kaum ein Platz zu finden und überall Musik und immer wieder Musik. Neben dem Magistratsfest, dem festwappengeschmückten, mit dem ebenso unvermeidlichen wie dazufeststehenden, für Merseburg schon zum Jahrzehnten anberühmten, Goldnerischen Kamellendach konzerierte die ansehnliche, für diesen Zweck besonders verstärkte Granson-Kapelle. Das Magistratsfest selbst, in dem festherrlichlich unter amtlicher Aufsicht Herr Cito Ruffel die Bewirtschaftung übernommen hatte, verarmelten sich die Vertreter unserer städtischen Körperschaften und deren Ehrengäste um den rechtzeitigen von heilamer Kur zurückgeführten Stadtrat, Oberbürger-

meister Dr. Mofebach und seine liebenswürdige Gemahlin.

Helfer in Leibesnöten.

So gingen die Stunden im Fluge dahin, den Hauptbeteiligten, den Kindern, wohl allzu schnell. Ueberall wurde prächtig Disziplin gehalten. Wohl hatte unsere heimliche Zankisfolomen ein Zeit erwidert und Storzorge getroffen, daß für Unfälle die nötige Ladegemäße Hilfe unter allen Umständen bereit war. Wie wir in einer Unterredung feststellten, sind die braven, selbstlosen Männer auch verständig in der Art gerichtet und Storzorge getroffen, daß für Unfälle die nötige Ladegemäße Hilfe unter allen Umständen bereit war. Wie wir in einer Unterredung feststellten, sind die braven, selbstlosen Männer auch verständig in der Art gerichtet und Storzorge getroffen, daß für Unfälle die nötige Ladegemäße Hilfe unter allen Umständen bereit war. Wie wir in einer Unterredung feststellten, sind die braven, selbstlosen Männer auch verständig in der Art gerichtet und Storzorge getroffen, daß für Unfälle die nötige Ladegemäße Hilfe unter allen Umständen bereit war.

Der Einmarsch.

Pünktlich um 6.45 Uhr erlangten die Fanfaren, und der Festzug formierte sich zum Einmarsch. Desmal waren die „Beren der Schöpfung“ an der Spitze. In dankbar fröhlichem Schritt ging es zurück zum Marktplatz. Fast war der schöne vierdecker Raum nicht imstande, die Massen zu fassen. Erst um 7.30 Uhr trafen die letzten Spielmannschaften und Kapellen mit den hinter ihnen marschierenden Kindern ein. Die Kapellen entfalteten sich noch einmal im Nebenwege, noch einmal fanfaren Märsche und Lieber, von den verschiedensten Kapellen gespielt, auf, die Fenster der den Markt einfassenden Gebäude waren dicht besetzt, ein Winken ging herüber und hinüber.

„Laß Kraft mich erwerben in Herz und in Hand.“

Des Stadtoberhauptes Festansprache. Vor der Treppe zum Rathaus war ein Rednerpult aufgestellt, und nach einem letzten Gruß einer der schmeichlichen Bergmannskapellen besetzte Oberbürgermeister Dr. Mofebach die Tribüne und hielt in das an ihr befestigte Mikrophon folgende Einlassungsprache, die durch einen am Rathausfenster anberauchten Ansprecher wiedergegeben, auf dem weiten Platz gut vernnehmbar war: „Liebe Mitbürger, liebe Kinder! Nun geht auch das heutige Kinderfest seinem Ende entgegen, und ich möchte zunächst allen denen den schuldigen Dank aussprechen, die sich in selbstloser Weise in den Dienst der vielfältigen Vorbereitungen zum Fest gestellt haben. So vor allem der Kinderfest-Kommission, und an deren Spitze Stadtrat Grimm, Jobann

5000 Kinder im Festzug.

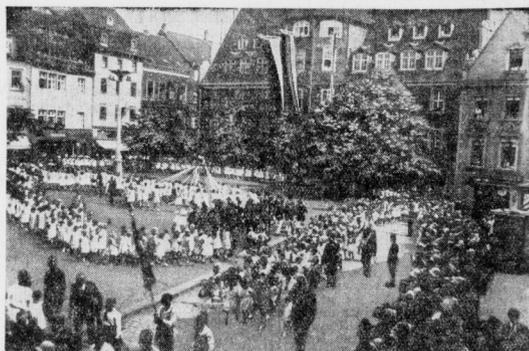
Flaggen aus allen Häusern. — Tausende bilden Spalier.

Bei herrlichsten, strahlendstem Sommerwetter waren zwischen 2 und 2.30 Uhr des Nachmittags von allen Seiten aus den Schulgebäuden die Schüler und Schülerinnen hin zum großen Schulplatz in der Bahnhofstraße. Alle hatten sie ihre Spielmannschaften oder Kapellen, unter den letzteren mehrere Bergmannskapellen, die sich durch feierliche Konzertieren und zum Teil durch ihre lehrerbeschrifteten Kapellen in leuchtendem Rot auszeichneten. Pünktlich um 2.30 Uhr setzte sich der große Festzug durch die Bahnhof-, Dom- und Marktstraße nach dem Markt hin in Bewegung. Die Straßen durch die der Festzug marschierte, waren in dicke Mauern von Eltern, Anwohnerinnen, Fremden und Gönnern

„Pazifisten“ das Herz nicht in die Hosen gefallen. Während die kleinen und großen Mädchen in dünftigen weißen, grünen und rosa Gewändern einhergingen, präsentierten sich unsere männliche Jugend selbstverständlich im Sporidress. Fast eine halbe Stunde dauerte der Vorübermarsch des ganzen Festzuges.

Und dann die Herren Lehrer . . .

Nicht unerwähnt lassen wollen wir, daß selbstverständlich an der Spitze einer jeden Schule die geehrten und heute so freundlich schuldigen Schulleiter und an der Spitze jeder Klasse die verantwortungsbewußten



der Kleinen — und wer wäre das nicht? — dicht liegen. Die kleinen Mädchen marschierten an der Spitze, mit Kränzen im Haar trippelten sie leicht und geschickt im Takte der Musik, immer größere Mädchen folgten. Ein marschierte an der Spitze der Klassen eines, das an einer Stange eine Ballmalmung trug, auf die bald folgenden Spiele voransendete. Auch der Spielmannszug des Domgymnasiums, das als solches sich an der Feier nicht offiziell beteiligte, da es kein Sommerfest mit der traditionellen Vauder Theateraufführung ja bereits gefeiert hatte, hatte sich selbstverständlich dem großen Fest zur Verfügung gestellt. Auch einen haben Baumsträucher hatten die Domgymnasialisten den am Festzug beteiligten Klassen des Gymnasiums thealereser Weise geliefert.

Mädchen im Rosenkranz — Jungens mit Armbrust und Stagen.

Die Reihenfolge der Schulen, die bekanntlich in jedem Jahre wechselt, damit jede Schule einmal an der Spitze ist, hatten wir bereits bekanntgegeben. In zweifelhafte geordnete Abständen waren je ein Trommelchor und eine Musikkapelle eingeschoben, so daß alle Festzugsteilnehmer und Teilnehmerinnen etwas von der Musik hatten. Die Klassenführer, die beim Anzug ritterlicherweise sich an der Duere befanden, boten im Gegenjag zum Fest ein recht fröhliches Bild. Stolz trugen sie Armbrust und blumengeschmückte Aufgänger und Stagen auf den Schultern. Besonders ist dabei den ganz unentwerten

Ordinarien marschierten. Wie wir uns erzählen ließen, war der Festzug in früheren Jahren noch abwechselungsreicher und von blumengeschmückten Koronagen und hergeleichen unterbrochen. Das mußte heute infolge der wirtschaftlichen Lage — aber ohne all zu schwerwiegende Folgen — weglassen. Aber Fähnchen, rot-weiße, hatten sie fast alle in den Händen. Der Festzug ging durch die erwähnten Straßen zunächst nach dem Schulplatz, wo er sich am Marktplatz über in Schlängelumwindungen bis zum Rathaus vorwärtsstrug, vor dem die Mitglieder der städtischen Körperschaften standen und sich jetzt hinter der Stadtschneise vor den Festzug schen die Gottlob- und Weickenteller Straße nach dem Mulandplatz, dem eigentlichen Zielplatz, führten.

Auf den Spielwiesen.

Ein Teil der Klassen war auf dem Schulplatz untergebracht, wo man sich abgeben von etwas zu beschränkter Raumfreiheit, sehr wohl fühlte. Raum hatten die Klassen ihre Spielplätze erreicht, so feste überall ein lebhaftes Treiben ein. Die kleinen Mädchen ergrüßten sich an den Nachmittags-, Märchen- und Tanzspielen aus alter und neuerer Zeit. Reisend war das „Regenlicht“, das bei Kindern und Aufwachen gleichwohl große Freude hervorbricht. Märchen übertraf die Menschen, und man führt die Kleinen pantomimisch und im Tanzschritt aus, was für unangenehme Situatio-

REFE.

morgen zum

Saison-Ausverkauf

ist

Fischer & Co

G. m. b. H.

Merseburg Entenplan 4

Auf sämtliche Anzüge, Mäntel und Hosen

20 bis 50 Prozent

Rabatt

trotz unserer bereits bekannt billigen Preise

Aus der Heimat

Beinahe alle Ueberfälle auf Stahlhelmer.

Trebitz o. Könnern. Die Poststelle des Stahlhelmeigenen Halle-Land (Trebitz)...

Dorffeld nimmt sich der Staatsanwalt recht bald seiner feigen Angelegenheit an und führt sie ihrer gewohnten Strafe zu...

In jener Gegend trug sich kaum eine Woche früher ein weiterer beinahe alle Ueberfall auf den Stahlhelmer Fritz Weisse an...

Gesamtbetriebsratswahlen bei Mansfeld.

Besteht. Bei den am Freitag und Sonnabend vorgenommenen Gesamtbetriebsratswahlen der Mansfeld A.G. wurde...

Mordplan eines Strafgefangenen.

Handhabt. Unter nicht allseitiger Anklage fand hier ein Glasfabrikant aus Gersdorf...

Kassenboten aus Oberweischach zu verleiten. Mit der Hälfte der zu erwerbenden etwa 20.000 Mark wollte er sich selbstständig machen...

Einsturzungslud beim Brunnenbau.

Fünf Menschen von Sandmassen begraben. Ein Loter...

Salzwedel. Ein schweres Einsturzungsunglück ereignete sich am Sonnabendmorgen bei dem Bau eines Feuerlöschbrunnens...

Motorradunglück.

Wittendorf. An der Einbiegung der Straße aus Wittendorf in die Panptzerstraße ereignete sich am Sonntagmorgen ein Unglück...

Tod durch Starkstrom.

Albra. Der Bezirksmonteur des Ueberlandwerkes Bretleben Willy Kersten aus Eitzenberg stürzte am Sonntag bei Reparaturarbeiten in der Transformatorstation Altdorf...

Ein Reichsbannerauto berunglückt.

17 Verletzte. Bei der Rückfahrt von einem Gastreffen des Reichsbanners Schwärzengold in Abeln fuhr am Sonntagabend auf der Staatsstraße zwischen Abeln und Zeisig ein mit etwa 17 Reichsbannerleuten besetzter Kraftwagen verunglückt...

Solbenedes Jubiläum der Ruffhäuserhütte.

Ätern. Der Direction der Altkohlenwerk Solbenedes Ruffhäuserhütte wurde Sonnabendmorgen ein Jubiläum in diesen Tagen stattfindendes 50-jähriges Bestehen des Werkes die Glückwünsche der Angestellten und der Arbeiter durch Abschreiben ausgedrückt...

Landpostübertragung.

Jessen. Beim Postamt Jessen (Elster) werden am 1. Juli zwei Landpostpostämter in Betrieb genommen. Der Landpostpostbereich umfasst die Zustellbezirke des Postamts Jessen, der Postagenturen Schweinitz, Pattin und Eldben sowie einen Teil der Landpostbezirke des Postamts Annaburg...

Motorradunglück.

Wittendorf. An der Einbiegung der Straße aus Wittendorf in die Panptzerstraße ereignete sich am Sonntagmorgen ein Unglück...

Tod durch Starkstrom.

Albra. Der Bezirksmonteur des Ueberlandwerkes Bretleben Willy Kersten aus Eitzenberg stürzte am Sonntag bei Reparaturarbeiten in der Transformatorstation Altdorf...

Solbenedes Jubiläum der Ruffhäuserhütte.

Ätern. Der Direction der Altkohlenwerk Solbenedes Ruffhäuserhütte wurde Sonnabendmorgen ein Jubiläum in diesen Tagen stattfindendes 50-jähriges Bestehen des Werkes die Glückwünsche der Angestellten und der Arbeiter durch Abschreiben ausgedrückt...

Landpostübertragung.

Jessen. Beim Postamt Jessen (Elster) werden am 1. Juli zwei Landpostpostämter in Betrieb genommen. Der Landpostpostbereich umfasst die Zustellbezirke des Postamts Jessen, der Postagenturen Schweinitz, Pattin und Eldben sowie einen Teil der Landpostbezirke des Postamts Annaburg...

Die Kündigungen werden zurückgenommen.

Ober. Die Interharzer Berg- u. Hüttenwerke in Erz, die dem größten Teil der Belegschaft — 700 Mann — gekündigt hatten, haben die Kündigungen zurückgenommen...

Die Flusüberwachungsstelle in Betrieb.

Meimar. Die bei der Thüringischen Landesanstalt für Gewässerunterhaltung Flusüberwachungsstelle hat ihre Tätigkeit nunmehr aufgenommen. Durch die Betriebsaufnahme ist die Flusüberwachungsstelle in der Lage, nicht nur die von Fall zu Fall erforderliche werdenden Wasseruntersuchungen vorzunehmen und eine planmäßige fortlaufende Überwachung der thüringischen Flus- und Binnenschiffe durchzuführen...

Dieses Jahr keine großen Manöver.

Sondershausen. Da infolge der wirtschaftlichen Lage des Reiches der Wehrkreis III für dieses Jahr keine großen Manöver größerer Verbände stattfinden. Es ist nur möglich, den einzelnen Truppenteilen beim Rückmarsch vom Heeresübungsplatz ein Jahr im freien Gelände zu geben. Das 11. (Lini.) Bataillon des 15. Infanterie-Regiments wird daher im Anschluss an seinen Aufmarsch auf dem Truppenübungsplatz Zeune von Weiskirchen aus auf dem Marsche in seine Standorte Eitenach und Meimar am 1. Juli, am 2. und 3. Juli Geländebewegungen abhalten. Das Bataillon, das aus drei Schützenkompanien einer Maschinengewehrkompanie und einem Nachrichtenzug besteht, ist zu diesem Zweck durch die 1. Artillerie-Regiments 5 aus Fulda und einem Minenwerferzug aus Kassel verstärkt worden. Am 2. und 3. Juli werden Teile des Heeres-Regiments 16 aus Kassel in die Weiskirchen gelassen.

Die Uebungen am 27. und 28. Juli finden in der Nähe von Sondershausen statt, das ganze Jahre die Garnison der 5. und 6. Kompanie von. Man ist zu zeigen, dass die alte Garnison im Bataillon noch nicht verlassen ist, wird die Bataillionskapelle am 27. abends auf dem Markt in Sondershausen eine Parade mit anschließendem Zapfenstreich veranstalten. Die Uebung am 29. und 30. ist durchgezogen und wird sich hauptsächlich in der Nacht abspielen. Sie finden in der Gegend von Almenhausen statt. Am 31. ist ein Aufmarsch in den Quartieren und am 1. August kehren die beteiligten Truppenteile in ihre Heimatortsorte zurück.

Donna Quinita. Ein heiterer Roman.

Von Else von Steinheller. Dr. Eichacker, München-Gröbenzell.

Die Generra sind an schlarfi zu werden. Und das war schade, denn hätte ihr Denkapparat weiter funktioniert, vielleicht hätte sie doch zusehen müssen, dass auch sie ihrem Enrico eigene Anerkennung nicht verweigern durfte. Ein solcher energischer Vorgehen war er doch wirklich gewesen, der sich von einfachen Viechteln sehr bald herausgearbeitet hatte zum Aufseher, der seine zurecht fleinen, später rasche größer werdenden Fortschritte genossen anzusehen, erkannte niemand mehr in ihm das nicht recht angekommene. Jetzt aber, wo er mehr zur Hand kam, wo er seine Absichten so sicher war, dass er ihn auf eine Weise sich selbst überlassen konnte, kam er nicht mehr darüber fort. Er mußte nach Deutschland in das arme angesehene Vaterland. Würde das nicht überleben, noch ihm in Götzen und Pracht in Erinnerung lag.

umfah, vor allem auch gesehen wurde. Der erste, dem es dabei in den Worten lief, war der alte Behercht, der unten aus der Postterstange kam, wo er dienstlich zu tun gehabt hatte. Er war nicht ganz das, was Yvonne indies, aber in der Unkenntnis dieser Verhältnisse, die ihn den so übermächtig hinter sich auszuweisen alten Herrn mit der Dienstmisse für einen hohen Angestellten des Hauses und benutzte die Gelegenheit, als sie beide zugleich durch die Glashir ins Freie traten, ließ ihm mit unbedachtendem Köhnen zu antworten. Behercht sah sie mit höchster Mißbilligung an.

Solche tollsten Weisheiten, denen die Nöde kaum bis an die Stirn reichten und die einen ganzen Tagelohn auf dem Gehalt verhörmten haben, hatte er für die Zeit nicht gewöhnlich, hatte es aber nicht nur in seinem einfachen Leben als Hofkammer, sondern auch in den Jahren, die er in Weiskirchen amtiert, gelebt, aus seinem Herzen eine Würdevorte zu machen und diplomatisch seine persönliche Angelegenheiten zu beschreiben.

So hielt er denn geduldig still, ließ es auch stillschweigend geschehen, daß sie neben ihm her auf der Kurtrasse gänzte. Als sie in etwas verwirretem Deutsch-Französisch eine Unterhaltung mit ihm begann, sagte er ihr, sie könnte ruhig französisch sprechen, er verstände diese Sprache recht gut, da er früher in Frankreich gewohnt sei. Er wollte eigentlich französisch mit seinem einzigen Herrn, unterdrückte es aber, denn die leichtfertige Demotivierung würde wohl schon den Sinn dieses Wortes zu verstanden haben wie er ihn in seinem allmählich treuen Herzen heute noch aufstiehe.

Und dann ließ er das Verhörchen überhaupt stehen und ließ so schnell als ihm seine alten Hüfte trugen, die seine Schritte zum Schluß hielten, und auf einem großen blonden Herrn zu, der da vor einem Strandkorb mit einem Fotoapparat hantierte.

eine Fremde. Sie hier zu treffen. Ich bin ganz Carl's Anstalt, merken Sie sich das, Behercht! Nichts weiter? Herr — Herr? — Nein, nichts weiter. Sozusagen ist Firma Ebbert aus Weiskirchen der Behercht's Hans-Carl laute. Ja, der ist mein Chef! Aber Herr — Herr — Antoin — Ja, ja, wenn es denn sein soll, Herr Hans-Carl — was würde der Herr Vater? — Daan lauen, meinen Sie? — War nicht, Behercht, gar nichts — ... und die Frau Mutter? — Der alte Kardiner war total verdröhert. Hans-Carl sagte genügend nach der weissen Hand.

Die Eltern müssen es beide Behercht ablaufen. Und das Malen? — Ja, in Meiskirchen, bringt nichts aus. Behercht nicht. Na, ja, Vermögen haben wir eben alle nicht mehr!

Ja, sehen Sie! Es ging also wirklich nicht, daß ich meinem alten Herrn mit unseligen Schmiererufen auf unendlich viel Verstand die Besinnung verloren hätte. Aber die Sache mit Steinbeck? — Der Entel ist tot, und wir proscribieren schon jahrelang, aber ohne Resultate. Aber es mußte doch nicht in Weiskirchen als Fotoapparat sein.

Warum denn nicht? Sie sollen mal sehen, was ich schon alles gebohrt habe. Ja, eben die beiden Selbstleuten im Strandkorb waren gar nicht so uneben, und wenn ich sie ein bißchen retouderie, finden sie sich bildlich und empfehlen mich weiter, und das Gehalt geht auf viele Art glänzend. Das Gehalt von Herrn Sedag



Dienstag, den 30. Juni 1931

DL. — DSB.

Sieg und Niederlagen.

SR. — Frieles Weisensfeld 6:15 (4:7).
SR. — Röhlfen-Weina 9:6.

Das Sonnabendspiel unseres SR. gegen Frieles Weisensfeld begann in einem Tempo, an dem die Zuschauer ihre beste Freude hatten. Nach vier Minuten führte die Merseburger 2:0. Erst in der 14. Minute konnten die Turner ausgleichen. Wenig später schob doch wieder aus Straußfurt der dritte Treffer für Blauweiß. In der Folgebil wurde aber Frieles so hart überlegen, daß der SR. kaum noch aus seiner Hälfte herauskam. Er mußte schwer verteidigen, erlag aber mehr und mehr den Weisensfeldern, die in der 25. Minute mit 6:3 und bei Halbzeit mit 7:4 führten. Als Frieles kurz nach Halbzeit das zweite Tor erzielte, verließ der SR. Dürer in ganz unpassender Weise das Feld für ihn ging Prüfer und beim Stande von 18:5 für die Gäste noch ins Tor. Schiedsrichter Bockel (98) sehr gut.

Gleichfalls verließ das Sonnabendtreffen gegen Röhlfen-Weina. Durch die SR. ging ein früherer Zug. Da man ferner sehr leicht umgekehrt hatte, klappte es weit besser als am Sonnabend. Der Sieg über die Turner war voll und verdient. Er wurde nicht aufgetrieben, weil sich die Blauweissen einer schnellen Ballfäule und eines wohlüberlegten Stellungsspiels befleißigten.

99 — SR. Rauschädt 2:7.

An der Sportvereinsfesten flammten erhebliche Eiden, die im Sturm Schöder und Vancarszels schickten. Die vorgenommene Umstellung erwies sich als verfehlt. Jedenfalls hatte Rauschädt sehr schnell begriffen, wo der Sebel anzusetzen war. Da 99 dem SR. auch im Erste nachband, blieb die von uns nicht erwartete berde Niederlage nicht aus.

Heute abend Turn-Vgg. — Röhfen 2

Die Turnerschaft Vereinigung hat für heute abend die zweite Elf von Röhfen nach hier verschickt. Es ist dies eine Mannschaft, die nur kurzem den Herrn unterlas. Da die Merseburger Turner anläßlich gegen 90 anwesenden spielten, müßten sie in der Lage sein, gegen die Gäste zu bestehen. Der um 19 Uhr auf dem Turmpfad an der Friedrichstraße stattfindende Kampf verspricht guten Handballsport.

Fußball

Die 2. Klasse des MZB. Merseburg hatte am Sonntag 6:15 und konnte beide Pflichtspiele im Fußball gegen TuS 23. Witten und MZB. Merseburg gewinnen. Ziel 1: Witten gegen MZB. 2:55; Ziel 2: MZB. — MZB. 3:2. In dem anschließend ausgetragenen Rückspiel gegen MZB. konnte die MZB. Mannschaft mit einem Tor zu 1:0 gewinnen. Die 3. Mannschaft des MZB. gewann gegen die des MZB. mit 5:2. Andererseits mußte sie im Spiel gegen DSB. eine Niederlage von 2:4 erleiden.

Trommelball.

Zwei schöne Erfolge waren der Trommelball-Mannschaft des MZB. am Sonntag beschieden. Sie siegen knapp, aber verdient über die gute Mannschaft des TuS 23. 1885 und über MZB. Merseburg. Die Erfolge sind umso höher anzurechnen, als die Mannschaft erst im Laufe der Wettkampfsperiode teilnimmt. Die Ausschichten für die weiteren Spiele sind also gut. Resultate: MZB. — 1885 9:1; MZB. — MZB. 8:2.

Großer Bergpreis von Deutschland 1931

Internationales Rennen am den MZB-Bergpreis 1931.
Wie wir von der Sportabteilung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs erfahren, hat die Ausschreibung des diesjährigen 7. Internationalen Preisrennens am den MZB-Bergpreis-Nennen in der Industrie und verschiedener deutscher und ausländischer Fahrer insoweit eine Ergänzung erfahren, als in diesem Jahre das Rennen der Rennwagen nicht in drei, sondern in fünf Klassen ausgetragen wird. Beim Rennwagenrennen erfolgt die Wertung:

- für die Klasse H — J bis 750 ccm
- für die Klasse G über 750 ccm—1100 ccm
- für die Klasse F über 1100 ccm—1500 ccm
- für die Klasse E über 1500 ccm—2000 ccm
- für die Klasse D. A über 2000 ccm.

Es ist damit auch den Rennwagen Gelegenheiten, mit Aussicht auf Erfolg in der Kategorie der Rennwagen im MZB-Bergpreis-Nennen zu starten, so daß auch in diesem Jahre der MZB-Bergpreis erstmalig für die Rennwagen bis 750 ccm

MZB-Merseburg Sieger im Kunstturnen.

Eine glänzende Turn-Werbestellung in Korfogarten. — MZB. Merseburg (654 Punkte) gewann vor dem Tu. 1861 Witten (618 Punkte) und dem TuS 23. Witten (605 Punkte) den Vereinsdreikampf im Gerätturnen. — Deutschlands Kunstturnmeister Krüger zeigte erlaunliche Leistungen.

Der große Korfogarten war gefüllt von begeisterten Zuschauern, die am Sonntag abend dieser vom MZB. Merseburg glänzend organisierten und mit gutem Erfolg durchgeführten Werbestellung anwohnten. Die Turner brachten ihr Bestes zur Schau und es war wirkliche Kunst, die gezeigt wurde.

Es wurden Gipfelleistungen am Barren und am Reck gezeiht.

Die beste Gesamtleistung des Kampfes (129 Punkte) erreichte A. Kraiger von MZB. Merseburg, der mit elegantem Salto vom Reck und schmechlicher Reckstehende vom Barren absprang. Die weitaus beste Leistung am Barren zeigte P. Holz von TuS 23. Witten 1885; er erzielte mit 87 Punkten die höchste Punktzahl des Abends. Am Reck, das als schwierigste Gerät gilt, errang die 2. Klasse MZB. die Jugend mit seinen Reckbewerben, leider hatte er am Reck noch so daß man um den Genuß einer sonst allgütigen von ihm getrunken Hebung kam. Die Planspunkte des Abends lieferte der deutsche Kunstturnmeister Krüger, der mit geradezu überragender Kunst seine Meisterleistungen zur Schau brachte. Eine besondere Delikatesse ist die von ihm mit viel Raffinesse zurarte Freilebung, von ihm begiehrter Beifall aus.

Der Verkauf des Wettkampfs:

Die Mannschaften traten bei ihrer Vorstellung unverändert an, nur TuS 23. Witten

musste auf einen seiner Besten, Steininger verzichteten, wodurch ihm wertvolle Punkte, die beim Endergebnis vielleicht ein anderes Bild gezeigt hätten, verloren gingen. Mit dem 8. Turnen begann der Kampf der nach diesem Wettbewerb einen ziemlich gleichen Stand anwies: 1. MZB. Merseburg (194), 2. Tu. 1861 Witten (192), 3. TuS 23. Witten (185). Bei der zweiten Hebung am Pferd zeigte der MZB. Merseburg den besten Durchschuß und konnte hier einen wertvollen Vorsprung herausziehen. Der Stand nach diesem zweiten Kampf: 1. MZB. Merseburg (377), 2. Tu. 1861 Witten (362), 3. TuS 23. Witten (350). Bei der dritten Hebung, den Freilebungen, konnte TuS 23. Witten etwas aufholen, während MZB. und die 1885er diese Punktzahl erreichten wie am Pferd. Stand nach diesem dritten Kampf: 1. MZB. Merseburg (609), 2. Tu. 1861 Witten (598), 3. TuS 23. Witten (584). Nach dem letzten Gerät, dem Reck, konnte MZB. seine Punktzahl verbessern und erreichte mit 171 Punkten die gleiche Leistung wie die Wänerer. MZB. konnte mit 138 Punkten weiter aufziehen. Das Schlußergebnis ist folgendes: Sieger: MZB. Merseburg mit 654 Punkten, 2. Tu. 1861 Witten mit 618 Punkten, 3. TuS 23. Witten mit 605 Punkten. Das Gesamtergebnis zeigt wenig Punktschwankungen. Die besten Einzelleistungen waren: 1. Kraiger (MZB.) 129 Punkte, 2. Holz (1885) 129 Punkte, 3. Conrad (MZB.) 122 Punkte und Fleming (Witten) 122 Punkte.

Die Siegerehrung wurde durch Gauschwimmfestpromie, Merseburg, vorgenommen. Mit herzlichen, begiehrten Worten überreichte er der freigeizigen Mannschaft den schönsten Lorbeerkrans.

Gauschwimmfest in Gämmeritz.

Der Schwimmbad Gämmeritz hat mit seiner geliebten Veranstaltung in jeder Hinsicht einen vollen Erfolg erzielt. Was dort an schwimmportigen Leistungen gezeigt wurde, übertraf alle Erwartungen, unvorstellbar sich doch der Gau I im Kreise VIII im DSB. fast ausschließlich aus Sommerbadervereinen zusammenstellte, und trotzdem Zeiten erzielten, die von Rekordleistungen nicht weit entfernt sind. Das Hauptergebnis in den teilnahmefähigen Klassen vornehmlich Jena und Weisensfeld.

Nach dem Begrüßungsworte des Gauvorsitzenden Stengel-Jensen wurden die Wettkämpfe mit einem Pflichtspringen für Herren eröffnet.

Wilsch-Jena und Aussigbauer-Zimmerbachstritten diesen Kampf. In einfachen und doppelten Salto, im Reck und Schraubensprung vom 3 Meter Brett landete besonders Wilsch-Jena in vortrefflicher Form im Wasser. Nach einem Jugendbrüderwettbewerb 100 Meter, das Weimar für sich entschied, brachte die Kraußhaffel von 4 mal 50 Meter einen Kampf den Jena mit seinem Rekordler Saul (100 Meter 1 Min. 05 Sek.) als Schwimman an sich rief. In kurzen Abständen folgten Reptun und MZB. Weisensfeld sowie die Merseburger Schwimmerstaff. Gleichmäßig lagte Art. Vortre Wäffer (MZB.) und Art. Vortre Wechs (MZB.) im Damenbrüderwettbewerb 200 Meter ihre Bahnen; nach an der 15 Meter Wechs lagen beide nebeneinander, jedoch der einsehende Endpunkt entschied am 2. Sekunden für Weisensfeld. Die schnellste Zeit des Tages übertraf schwamm Vortre-Jena im 100 Meter

Serrenkraft in 1,05 Min., Saul-Jena folgte mit 1/2 Sek. und Heberlein (Reptun-Weisensfeld) 2/3 Sek. später.

Und dann die Wasserballspiele!

Mit 11:1 Toren mußte sich die Mannschaft des DSB. Gämmeritz im Gesellschaftsspiel der Jugend der MZB. schlagen lassen. Im Sandstreffen hielten sie Wasserfremde Jena der Merseburger Schwimmerstaff. Nach den Vorkämpfen bei Reptun Weisensfeld hatte sich der Gau für Merseburg als Mannschaft der Endrunde erklären müssen. Den Weisensfeldern der 2. Klasse hatten Jena, Ansbach und Weimar zu bestreiten und brachte der Wäffer die Ziele gegen Weisensfeld eine rasche Entscheidung. Die MZB. stellt sich zum Entscheidungsspiel in folgender Aufstellung:

Kramps: Wäffer II, Vener Adolf, Vener W. Müller I, Wöhlens, Heinrich. In der Jenerer Mannschaft finden wir Saul, Wilsch und andere Namen. Der Wäffer zeigt sich nicht man Jena die große Chance, das Rennen für sich zu entscheiden, aber Entschlossenheit im geeigneten Moment, der Wäffer zum Sieg bis zur letzten Sekunde ließ Merseburg den Gläubigern sein. Die MZB. ging durch Wöhlens in Führung. Jena gleicht kurz darauf aus. Heinrich MZB. erhob auf 2:1. Jena stellt wiederum ein Nennis her. So wagt der Kampf hin und her bis sich beide Mannschaften zur Halbzeit mit 2:2 für Jena trennen. Nach Wiederbeginn landet Jena den 4. Treffer. Die Entscheidung schien gefallen. Doch Angriff auf Angriff auf das Tor der Jenerer bringt nacheinander zwei Erfolge. Die Spannung wächst von Minute zu Minute, bis endlich durch Weich der begiehrten Treffer für die Wäffer fällt. Die Wänge lacht nicht mit Beifall. Ein fatter, schöner Kampf, der unter das Reck den angenehmen Schlußstein setzte.

Das große Schwimmfest in Rößen am kommenden Sonntag.

Eine ganz groß angelegte Schwimmsportliche Veranstaltung befindet sich am kommenden Sonntag im Waldbad Weina stattfindende Werbestellung des Turn- und Sportvereins Rößen zu werden, das den Höhepunkt der Saison bilden wird. Nach ist der Wettbewerb nicht abgeschlossen, und schon heute haben die Rößen einen großen Bestand an besten Schwimmern der Deutschen Turnerschaft vor, so auch vom vorjährigen Deutschen Meister im Wasserball, einer Mannschaft der Turnvereine Wälfhagen. Einmal derartig und Augen der Rößen sind nun wollen mit ihren besten Kräften und besten Schwimmern in Turnspringen und Wasserball erscheinen. Außer diesen werden auch Janke vom Rößen der DSB.

auch Vereine von Halle, Merseburg und Weisensfeld mit ihren besten Leuten aufwarten. Die Schwimmereisen des Hallischen Turn- und Sportvereins zeigen Figurenlegen, der MZB. Merseburg wird Wettkampfvorkämpfer der Deutschen Schwimmergesellschaft bringen. Da die Meldungen so zahlreich eingehen, wird es sich als nötig erweisen, schon am Sonntag im Wasserball Vorspiele abzuhalten und am Abend dann noch einige Einlagen der Rößen zu bringen. Ein Sammlungsnummer und ein Kennzeichen der Turnerinnen mit elektrischen Keulen werden die Veranstaltung begleiten.

Außen-b. Gramm in der 3. Runde.

Bei den Tennismeisterschaften von Wimbledon gab es im Gemischten Doppelspiel einen bemerkenswerten deutschen Erfolg. Gilly Rubens-b. Gramm spielte sich über die polnisch-japanische Kombination J. Szlachetkowskaja mit 6:8, 6:4 in die 3. Runde, in der sie nun mit dem starken Paare Vancarszels zusammenzutreffen. Weniger Glück hatten Edith Szandre und ihr Partner Branton, die sich gegen das englisch-irische Paare Day-Croome nicht durchsetzen konnten und nach anfänglich bester Gegenwehr mit 9:7, 6:0 geschlagen wurden.

Erste Deutsche Handball-Meisterschaft.

Wormwärts-Breslan und Polizei-Berlin. Zum ersten Male wurden am Sonntag in Leipzig die Deutschen Handballmeister zwischen den Spitzenmannschaften von Wormwärts-Breslan und Polizei-Berlin über den Sportmeister E. Charlottenburg feiert, während bei den Männern der PDS, Berlin dem Tu. Arfeld-Spym mit 12:5 (6:3) das Nachsehen gab. Etwa 10 000 Zuschauer hatten sich eingeschoben und bekamen durchweg Meisterleistungen zu sehen.

Athletikfest der Frauen.

Deutschland befeht Frankreich 54:48%. — Neuer Weltrekord von Art. Heublein im Angelhoben.

Der erste Leichtathletik-Frauenländerskampf zwischen Deutschland und Frankreich am Pariser Verhühstadien bei idonischen Wetter und gutem Besuch war sich. Die nicht anders zu erwarten war, trugen die deutschen Vertreterinnen einen glänzenden Sieg davon, und zwar mit 54:48% Punkten. Die Senation des Treffens war der neue Weltrekord im Angelhoben, den Art. Heublein mit 12,8 Meter aufstellte, wobei sie über bisherige Weltleistung um 3 Zentimeter überbot. Einen neuen Landesrekord schuf die Wäfflerin Götterman im 80-Meter-Hürdenlauf mit 12,8 Sekunden.

Deutsche Athletikfeste in Amsterdam.

Wegner (Halle) springt 4,12 Meter. Die internationale Leichtathletikveranstaltung, die am Sonntag im Olympischen Stadion zu Amsterdam mit 4437 Punkten die Senation des Treffens war der neue Weltrekord im Angelhoben, den Art. Heublein mit 12,8 Meter aufstellte, wobei sie über bisherige Weltleistung um 3 Zentimeter überbot. Einen neuen Landesrekord schuf die Wäfflerin Götterman im 80-Meter-Hürdenlauf mit 12,8 Sekunden.

Deutscher Rekord

sam aufzuheben, und zwar durch unsere Stab-Platzmännchen Wegner, auf dessen Zusammenreffen mit den schwedischen Rekordmann Windblad man besonders achtam war. Während Windblad an seine bisher beste Leistung von 4,10 Meter nicht heran kam, zeigte Wegner eine großartige Form und überbot mit der Weltleistung von 4,12 Meter seinen im Vorjahr in Breslan aufgestellten deutschen Rekord von 4,05 Meter nicht unerheblich.

Der weltbekannte Sprinter Jonath war ebenfalls in glänzender Verfassung. Er hielt über 100 und 200 Meter den holländischen Meister Berger jedesmal über in 10,7 bzw. 21,5, während sich die übrigen Deutschen mit unansehnlichen Plätzen begnügen mußten. König letzte am Start. In der 4-mal-100-Meter-Staffel errang die aus Jonath, Vortre, Kramer und dem Holländer Voot bestehende Mannschaft den Sieg in 4:24. Der 56. Charlottenburg delegierte mit Wäffer, Vortre und Glöckle den dritten Platz.

Einen weiteren deutschen Sieg gab es im 5000-Meter-Lauf, wo Petri den Schweden Karlsson in einem schönen Rennen überlegen schlug. Er setzte sich drei Runden vor Schluß an die Spitze und gewann unangefochten. Heberlein (während der 800-Meter-Lauf, indem sich Danz (Charl.) und Johansson (Norwegen) einen Kampf um Wägen und Wreden lieferten. Erst 40 Meter

Kurze Sportschau.

Zwischen Berlin und Süddeutschland hat Verhandlungen wegen eines Fußball-Repräsentativkampfes im Sommer, der am 1. November ausgetragen werden soll. Der traditionelle Städtekampf Berlin-München soll auf den 1. Januar gelegt werden.

Der Euroavzug 1932, den der Verein von Deutschland ausrichtet, wird nach bisherigen Aufstellungen im Sommer, der am 1. November ausgetragen werden soll. Der traditionelle Städtekampf Berlin-München soll auf den 1. Januar gelegt werden.

Der Euroavzug 1932, den der Verein von Deutschland ausrichtet, wird nach bisherigen Aufstellungen im Sommer, der am 1. November ausgetragen werden sollen. Der traditionelle Städtekampf Berlin-München soll auf den 1. Januar gelegt werden.

Die Frau

Der Kindertag.

Von Emma Grafner.

Nachdem der Gedanke des Muttertages so überaus schnell allgemein verbreitet ist, verlohrt man nicht die Einführung eines Kindertages zu übersehen. Nachfolgende Stellungnahme zu diesem Gedanken scheint uns durchaus begründet.

Es habe Kinder lieb und trotzdem aber gerade deshalb, erachtet man die Einführung des „Kindertages“. Dürft sich darin wirklich die echte, große Liebe aus, daß man die Kinder noch mehr verwöhnt, als es schon geschieht, ihnen noch härter das Gehör gibt, daß jedes einzelne der Mittelpunkt des Weltalls ist, wie es ohnehin schon der Fall ist? Wozu will uns das endlich einmal klar, was wir unseren Kindern schuldig sind und — was sie ihnen bevorzugen. Sie müssen mehr denn je zu brandenburg. Staatsbürgern“ erzogen werden, zu Bürgern eines Staates, der vorwiegend um seine Existenz ringt, in dem für jeden einzelnen das oberste Gebot lautet: Spare, spare, spare, besenige dich und — leiste!

Es nützt in unserer Zeit ja kaum mehr, etwas gelernt zu haben, das Stück Brot der Zukunft ist dadurch noch nicht gesichert. Jeder einzelne junge Mensch bedarf vor die algebraische Gleichung gestellt, in der das „x“ sich nicht harmonisch auflösen will, nicht die klare, sichere Ziffer ergibt, die da heißt „Existenz“. Wieviel mehr über diese bittere Gegenwart und Zukunftsnot der Jugend geschrieben, wieviel darüber geredet — keiner findet den Ausweg. Und man verläßt in der Kinder-Erziehung sogar das Maßstäbe, den Jungen wenigstens das Nützliche, nur das Notdürftige in dem Stampe mitzugeben, in den sie hinein zu müssen, den keine Fäustchen und Klammern ihnen ersparen kann.

Man wird schon müde von dem ewigen Schlagwort der körperlichen „Erziehung“, wenn man mit ansehen muß, wie die geistige und seelische Erziehung darüber vernachlässigt wird. Das moderne Kind wird seelisch verhärtet, man ist überempfindlich geworden, da man ihm kaum mehr ein lobendes Wort sagen darf. Es muß verpielt werden, weil die Schule sogar nicht, ihm alles „spielen“ beibringen, um jede Anstrengung und Mühe zu ersparen. Schon in der Mittelschule lernt sich denn das Resultat. Woher die vielen „Schulbühnen“, die die zum großen Teil mit Unrecht so vernünftige, alte Schule kaum faunzte?

Wohin die Autorität, welche die Minderheit ertragen können, insofern sie zum Übermaß geschickten Gehörns von der eigenen Persönlichkeit und Selbstheit.

Woher die vielen Klagen über das Vergehen der Jugendlichen im Berufsleben? Weil sie nicht gelernt haben, ernstlich zu „leihen“, sich einzufügen, sich unterzuordnen. brave, fleißige, heute viel, sehr viel arbeitsamer, es ist immer gegeben hat, und auch früher traf man auf Taugenichtse. Aber die Leistungsunfähigkeit bedeutet heute eine viel größere Katastrophe als es ehemals, weil ein rationaler Staatsaufbau in der Welt, wie man sagt, nur dann möglich ist, wenn jeder einzelne nach besten Kräften mitarbeitet. In Arbeitsfreude, Gehilfsamkeit, zu Verantworflichkeit, und Pflichtgefühl müssen wir unsere Kinder erziehen und es ist ein großer Irrtum, daß ihnen dadurch das Glück der Kindheit die Freude zerstört würde. Und doch erziehen, daß sich kein Kind so überläßt und unglücklich wie das so sehr verwöhnt.

Man kann nun einmal „nicht ernten“, ehe man „gesät“ hat. — Wer den Erlös haben die Güter der Schwermeldest.

Und darum wird es nicht unangebracht der Mittelschule sein in einem Sinne, der seiner Zwecksetzung entspricht, soll sich nicht mehr lernen als nützlichbringendes Wissen einer arbeitsamen Gehilfsamkeit.

Kindertag! Da ist denn nicht „Weinacht“ obgleich der „Kindertag“ seit unendlichen Zeiten und wird es bleiben, solange deutsche Eltern ihre Kinder lieben und sie beglücken wollen? Wozu nun diesen zweiten?

Dah die Gehilfsamkeit ihn begründet, ist nun natürlich. Man wird viel kaufen, viel sparen. — Vorausgesetzt, daß man es kann. — Aber vielen Eltern wird es sehr schwer, weil sie nicht können. Und was Organisations für die Kinder veranstalten werden, bietet feinfühliges Eltern kaum ein Äquivalent.

Es gibt Mütter, die den Kindern durch ein neues Paar Schuhe ein viel größeres Liebesopfer bringen, als andere die ihre Kinder mit Speiseln und Nadelwerk überschütten. — Wie aber das dem unreifen Verstand des Kindes, dem natürlichen Verlangen nach Selbst, beglücken mag?

Wozu also immer wieder neue Momente schaffen, die die Armut, die Klaffe, Unterdrückung betonen. Unterdrückung, die man doch andererseits gerade zu vermeiden strebt? Ist es nicht eine Unmöglichkeit, das Liebe zu den Kindern Grundgedanke des „Kindertages“ ist, nachdem diese neue Einführung von pädagogischen Standpunkt aus durchaus anfechtbar ist?

„Kindertag! — Beglücken! — Schenken! — Verwöhnen!“ flingt's auf einer Seite. — Und

Die Hausfrau im Sommer.

Von Prof. Dr. med. Spitta-Berlin.

Wie der Hausvater sich auf seinen Urlaub zu freuen pflegt, so freut sich die Hausfrau auf den Sommer. Sie freut sich auf den Urlaub, die ihr Pflichtenkreis und Getreidearbeiten verlassen, so muß auch die Hausfrau heute mehr als je darauf bedacht sein, das was sie in Küche und Speisekammer für die Ernährung ihrer Familie aufzubewahren, vor dem Verderb zu bewahren. Außer diesem rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt ist aber auch der gesundheitliche von erheblicher Bedeutung, denn viele verdorbene Nahrungsmittel sind nicht nur wegen schlechten Geschmacks und üblen Geruchs, oder wegen unappetitlichen Aussehens ungenießbar geworden, sondern auch gesundheitsschädlich durch das Eindringen und die Vermehrung bakterieller Keime. Gerade die Verhütung solcher einzelnen Krankheitsfälle in den Lebensmitteln zu verhüten Bakterienanhebungen muß vermieden werden. Sie erfolgt aber naturgemäß am besten in der heißen Jahreszeit, denn die Wärme ist neben der Feuchtigkeit das beste Zerkleinerungsmittel für das Wachstum der Bakterien auf geeigneten Nährboden. So ein besonders geeigneter Nährboden bildet z. B. die Milch, dann aber überhaupt die meisten animalischen Nahrungsmittel. Milch, deren unverdächtige Herkunft von gesunden Milchkühen und deren saubere Gewinnung nicht einwandfrei feststeht, muß schon aus hygienischen Gründen stets sofort nach dem Einkauf aufgekocht werden, um die große Masse der in ihr enthaltenen Keime — in der natürlichen unbedenklichen Milch enthält ein Kilogramm von Milch oft Millionen von Keimen aller Art — abzutöten oder mindestens in der Einwirkung zu hemmen. Auf diese Weise wird die natürliche Säuerbarkeit der Milch durch die Milchsäurebakterien zwar nicht unterdrückt — das will man gar nicht — aber wenigstens hinausgeschoben und gleichzeitig werden etwa vorhandene Krankheitskeime abgetötet. Mit der Erhaltung dieser Keime ist es aber nicht getan, wenn man die Milch einige Zeit aufbewahren muß. Die Milch muß vielmehr unmittelbar nach dem Aufkochen gekühlt werden. Wege, dies zu erreichen, gibt es bekanntlich mehrere. Ferner muß beim Aufbewahren der Milch dafür Sorge getragen werden, daß sie nicht durch

den mit der anderen? — Erparungscommission! Abbau! Verdunstungssteuer! — Berufsjahre! — Das klingt nicht harmonisch ineinander.

Gewiß — wir kennen auch die Not unserer Geschäftswelt, verziehen daß man ihr aufheben sollte. — Aber — wäre der Erfolg so groß, daß es der Mühe wert ist, daß man es auf Kosten einer richtigen, sozial-gesunden, haushalt aufbauenden Erziehung tut?

den mit dem Staus heringewohnte neue Meime von seltsam inoffiziell wird.

Vorichtsmaßnahmen ähnlicher Art sind auch bei anderen Nahrungsmitteln geboten; in der heißen Jahreszeit sollte es sich die Hausfrau aber überhaupt zum Grundgesetz machen — sofern sie nicht über natürliche oder künstliche Kühlvorrichtungen verfügt — nach Möglichkeit keine Reste zu haben. Die meisten Krankheiten, die gelegentlich durch das Verzehren von Nahrungsmitteln entstehen können, sind hauptsächlich die durch den Paratyphus bacillus bedingte so genannte Bacillienruhr, die durch den Unterleibsruhr, bei denen Entzündungen und Verbreitung oft die Sammelmotoren eine verhängnisvolle Rolle spielen und die sogenannte Ruhrvergiftung, eine besonders schwere, das Nervenzentrum befallende Erkrankung, die durch den Bacillus botulinus, die Difterie und verwandte Bazillen haben die Eigentümlichkeit, nur bei Abwesenheit von Sauerstoff, also bei Luftabschluss zu gedeihen, und so auch die eigentliche Keimzahl von Nahrungsmitteln am besten bei Luftabschluss eintritt, so sollte man sich daran gewöhnen, Nahrungsmittel, vor allem tierischer Natur, möglichst in aufbewahren, daß die Luft nicht auch nicht der größeren Staub zu ihnen Zutritt hat, also man soll z. B. nach dem Anbruch von Konservendosen den nicht verbrauchten Rest nicht in der Dose behalten, sondern mit sauberem Gerät herausnehmen und in eine saubere Schüssel legen.

In der heißen Jahreszeit hätte man sich auch besonders vor dem Genuß fertig gekauften Dankschokolade, das schon länger gelegen hat, zu hüten, denn es hat durch Mikroorganismen reichlich entwickelt haben, namentlich in heißen Ländern. Man fache vielmehr das Fleisch selbst erst unmittelbar vor der Zubereitung.

Auf verdächtige Gerüche von Nahrungsmitteln und Konserven ist in der warmen Jahreszeit ebenfalls besonders zu achten, denn ein verdächtig fäulnisches Geruch nach festem Betreffende Nahrungsmittel vom Verzehr ab. Daß man Nahrungsmittel im Sommer sorgfältig vor Mägen zu schützen hat, bedarf kaum eines besonderen Hinweises.

Zur Sonnenwendzeit.

Von Maria Zaner.

Das sind die hellen Nächte Zur Sonnenwendzeit: Da küßt kein Schlaf die Erde In ihrer Herrlichkeit. Der Traum, von Glück so schwer; Den Tagung wagt wie Anten Neuen Des Lichts um sie her. Sie schaut in Himmelsfernen, Draus all das Erstrahlen weht: Ein golden Sterneneck Ein Stern berniederleucht. Und wieder... wieder einer! Mein Herz, zu auf dich weit! — Und hier den Sternenecken Zur Sonnenwendzeit!

Weiter kann die Toleranz nicht getrieben werden!

Der Staatsratler Art Dr. Friedrich Wolf, der bekanntlich wegen Verstoß gegen § 218 unter Anklage steht, hat, wie seine Mitangeklagte Frau Dr. Kienle, während des ablaufenden Verfahrens die Erlaubnis erhalten, eine Reise nach Ausland zu unternehmen, wo er an der Herstellung eines Films über die Vermittlung der Frauengewalt § 218 dienen soll — mitarbeitet. Nach Meldung von kommunistischer Seite ist Dr. Wolf auf dem in Moskau tagenden Weltkongress erschienen. Er wurde hier förmlich geehrt und hielt eine Rede. Darin begründete er im Namen des revolutionären

Proletariats Deutschlands den Antrag. Er kam dann auf das gegen ihn in Deutschland laufende Verordnungsverfahren zu sprechen und erklärte, daß er sich in dem Prozeß stellen und sich bemühen werde, ihn in einen Prozeß gegen die Reaktionen zu verwandeln.

Also zwei Menschen, die wegen eines Verstoßes in Anklage stehen, gibt man noch Gelegenheit, sich im Ausland setzen zu lassen, für ihr Verbleib Propaganda zu machen und in überheblicher Weise von der deutschen Rechtsprechung zu reden. Hiernach wird man sicherlich auch in keiner Weise Maßnahmen treffen, um die Abfahrt Dr. Wolfs zu verhindern, der uns Diktatoren aus seinem Theaterstück „Gaufer“, das aus vier so viel Staub aufwirbelt, bekannt ist — seinen Prozeß zu einer Sentenzen- und Propagandaverhandlung zu machen. Bisher, höher aber's nimmer, sagt der Bapier, denn ein eifrigerer Beispiel der zurecht in Deutschland herrschenden Gerechtigkeit und Rechtsverwirrung dürfte jedoch nicht zu finden sein!

Frau und Kunst.

Anlaß der 75. Veranstaltung des Deutscher Reichsverbandes Autorenvereines in der Wiener Hofburg an verschiedenen Dichtern von Herr von Deben mit starkem Erfolg zum Vortrag. U. a. wurde ihr „Pflanzmorgen“ durch Maria Wisniam zu Gehör gebracht.

Die junge Dichterin lebt in Plauen. Wir machen unsere Bekanntschaft vor kurzem mit ihrem erzieherischen Roman „Das Ge-

derbeim“ bekannt, und vor einigen Jahren wurde ihr Drama „Flug“ von der bairischen Volksbühne-Gesellschaft aufgeführt. Ferner erlangen Helene Strauß-Saphis dramatische Dichtung „Die Gebrüder“ und „Alteger Einladung“ bei ihrer Trauung in der Hofburg einen durchschlagenden Erfolg.

Am Ende dieser Schauspielreise wurde fälschlich ein schauspielerisches Talent auf eigenartige Weise entdeckt. Als die Darstellerin der Hauptrolle, die Schauspielerin Maria Lazar, infolge einer Fußverletzung im letzten Augenblick verabschiedet wurde, tratung die Souffleure an ihrer Stelle ein und führte die Rolle unter berragendem Beifall durch, daß der Direktor ihr auf der Stelle ein Engagement anbot.

Zwei große deutsche Dichtertinnen werden demnächst durch Denkmäler geehrt werden. Am 28. und 29. Juni feiert die Annette-von-Droste-Gesellschaft ihre diesjährige Jahresversammlung in Böhmer an der Weiser, die mit der Enthüllung einer Droste-Plastik in Driburg verbunden ist. Sodann hat sich in Wien auf Einladung des Vereins der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen unter dem Ehrenpräsidenten Franz Schönerer ein Komitee gebildet, das Maria von Ebner-Eschenbach ein Denkmal errichten wird. Für das Denkmal ist unter den Bildhauerinnen Oesterreichs ein Wettbewerb ausgeschrieben worden.

Aus aller Welt.

Die Thüringische Evangelische Kirche hat dem Vorgange Damburgs folgend, die Theologie zur Vertretung der Sakramente verlassen. Am 29. Juni 1924 wurde in der Versammlung der Kirchenleitung die Kirchenbehörde, den ordinierten Pfarrbischöfen das Recht zu gewähren, auf Wunsch den ihrer Seelsorge anvertrauten Frauen in Krankenhäusern und Gefängnissen die Sakramente zu spenden.

Auf einer Londoner Auction wurden für einen Brief der Maria Stuart 18.000 Mark erzielt. Der vierseitige Brief, unvollständig und daher nicht unterzeichnet, vom 20. Januar 1562 datierte Brief handelt von der Bildung einer neuen großen Weltkarte. Im Jahre 1594 brachte ein zwei Seiten langer, handschriftlicher Brief der Maria Stuart 1166 Mark. Der höchste Rekordpreis, der überhaupt für einen autographischen Brief erzielt wurde, waren die 20.000 Mark, die für einen Brief Nelsons an Lady Hamilton erachtet wurden.

Die wohl älteste Filmhauspielerin der Welt, Miss Dorrita Nelson, begann in London ihren 85. Geburtstag. Diese Großmutter des Films, die sie in England genannt wird, wurde erst vor 11 Jahren wegen ihres charakteristischen Gesichtsausdrucks für den Film „entdeckt“. Vorher war sie nicht etwa Schauspielerin gewesen, sondern hatte seit Jahren das Leben eines berühmten alten Schauspielers geführt. Sie erweist sich einer ausgezeichneten Gesundheit, die es ihr ermöglicht, die mit dem Filmen so häufig verbundenen körperlichen Strapazen auszuhalten zu können. Kürzlich hat sie drei tolle Nächte bei Aufnahmen für einen Film aus der französischen Revolution im Freien verbracht. Demnächst wird sie auch in einem Drama spielen.

Langes Telefonieren als öffentliches Verbrechen. Diesen Standpunkt hat die Bundespolizei angenommen, die ein junges Mädchen zu 50 Tagen Gefängnis verurteilte, weil es durch allzu langes Telefonieren in einem Telefonautomaten einen Schaden von einem Telefonautomaten ein Verbrechen gefährt, als ein Beamter des Innenministeriums ergriffen, der seiner Behörde eine dringende Meldung zu machen hatte. Er warnte eine Viertelstunde, ging dann zu einer anderen Telefonzelle, wo er von einem anderen Beamten wartete. Infolgedessen führte er zum ersten Automaten zurück, wo jenes Mädchen noch immer telefonierte. Die Aufforderung, die Zelle zu verlassen, wurde gebilligt. Da rief er einen Wächter herbei, die Personen des Mädchens wurden festgehalten und das Polizeigebäude verurteilte sie zur Gefängnisstrafe.

Die Landesversicherungsanstalt Hannover, die sich bereits seit langem für die Einrichtung der Telefonstellen interessiert, erzieht den Klüftenden, die vom Lande aus die aufständigen Gebirgsstellen besetzen, die Reichstelefon 3. Klasse und erhöht den Gebirgsstellen der Provinz angedeutet, falls die durch die ärztliche Beratung entbehrlichen Kosten bis zu 100 Prozent.

Stein-Feier auf Schloß Nassau. Kein Wort von des Reichsfreiherrn größter Tat.

Am Montagvormittag fand auf Schloß Nassau, der Geburtsstätte des Reichsfreiherrn von Stein, eine große Gedächtnisfeier auf Einladung des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau für Stein statt. Für die preussische Regierung nahm Minister Cevening und in Vertretung des Reichsinnenministers Herr Ministerialdirektor Dr. Engel an der Veranstaltung teil. Ferner sah man den preussischen Vizepräsidenten Bartels, den Präsidenten des preussischen Staatsrats Dr. Aebener, Vertreter der Reichswehr und der Kirche, die Professoren der Universitäten Frankfurt und Göttingen, den Freiherrn Langewiesch von Simmern, dessen Familie die Mutter Steins entkam, und die Mitglieder der Familie von Stein.

Oberpräsident Saas unterrichtete die Besichtigenden Steins zu Nassau, die niemals selbst nicht als Stein in Nassau gewirkt habe, oberflächlich seien. Minister Cevening führte u. a. aus: Fast scheint es, als ob das Volk nichts mehr übrig habe für Leute, die nicht nur Helde des Tages, eines Monats oder Jahres seien. Unvergänglich aber sei demnach das Andenken an Männer, die wie Stein das Verdienst haben, allen Völkern das Bewußtsein gebracht zu haben, daß der Wohlstand des einzelnen mit dem des Staates fest verbunden sei.

Wir leben in Stein den Garantien für die Zukunft.

Es scheint, daß wir erst jetzt die Folgen des verlorenen Krieges recht empfinden. Aber wir wollen überzeugt sein, daß wir es überwinden werden dank der unter uns wirkenden Ideen Steins, der ein Praktiker des Realismus gewesen sei gegenüber dem Dichter des Idealismus Schiller. Der Minister schloß mit einem Ausruf zum Optimismus für die Zukunft.

Dann sprach Dr. Mülser, der Präsident des Deutschen und Preussischen Städtebundes, über Stein und die Bedeutung der modernen Selbstverwaltung. Daß die Gemeinden in der heutigen Zeit bisher in der Lage gewesen seien, die immer weiter wachsenden Aufgaben zu erfüllen, habe seinen Grund zum Teil darin, daß

Stein die Gemeinden in ihrer heutigen Verwaltungsgestaltung schuf.

Wenn Stein auf der einen Seite die Herangehung der Bevölkerung zur praktischen Mitarbeit zum Staat verlangte, so betonte er auf der anderen Seite aber stark und bewußt den Grundgedanken der Führerexperimentalistik.

Der Präsident des preussischen Oberverwaltungsgerichts Staatsminister a. D. Dr. Trems entwarf ein Charakter- und Lebensbild Steins. Er zeigte, wie noch heute das Fundament für den Aufbau unseres Staates seine Ideen bilden. Mit dem Deutschlandbild schloß die Feier. Am Nachmittag folgte eine Kranzniederlegung am Grabe Steins

auf der Höhe von Frenth, wobei der evangelische Landesbischof D. Kretschmer die Ansprache hielt. Am Schluß des Festes wurden Stein in Berlin am Dönhofsplatz wurden Montag vormittag von der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und der Stadt Berlin Kränze niedergelegt. Im Laufe des Tages erfolgten noch weitere Kranzniederlegungen am Denkmal.

Auch bei dieser offiziellen Stein-Feier, genau wie bei der letzten im politischen Teil unserer Zeitung gemeldeten Feier in der Paulstraße in Frankfurt a. M., wurde lebhaft die Aufmerksamkeit der Besichtigenden auf die großen Erfolge seines Lebens, die Be-

freiung Preußens und Deutschlands und ganz Europas vom französischen Joch, von der Väterherrschschaft Napoleons, wurde festgestellt.

Das kann nicht mehr Zufall sein, das ist Pflicht: Das deutsche Volk sollte an diesem Gedenktage zu Ehren des großen Franzosenfeindes nicht daran erinnert werden, mit Frankreich unfreies Volk und der Welt ein Vor-

vor 120 Jahren angetan hat und wie Stein und sein Volk in heldenhaften Freiheitskriegen die französische Ketten zerbrachen. Denn das deutsche Volk konnte ja dann darauf aufmerksam werden, daß Frankreich heute genau wie einst unser Volk und die Welt tyrannisiert, und der alte deutsche Mannesstolz und Freiheitswille könnte erneut aufwachen.

Das soll verhindert werden, den Franzosen aufhabe, um die Berliner Verhandlungen nicht zu führen, wo die Franzosen ihr Spiel mit der ganzen Welt und der deutschen Not treiben. Wieder die Sklavenketten demütig küssen, als sie sprengen: Wie lange will unser Volk die Schmach noch ertragen?

12 Jahre Versailler Diktat.



Am 28. Juni jährte sich zum 12. Male der Tag, an dem das Versailler Diktat unterzeichnet wurde. Von den Männern, die damals ihren Namen unter das Dokument setzten, haben viele nicht mehr die ungedehnten politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen dieses „Friedensvertrages“ und der später auf ihm aufgebauten Erbverträge erlebt, die Deutschland an den Rand des Zusammenbruchs gebracht und damit die ganze Welt in eine schwere Wirtschaftskrise gestürzt haben.

Unser Bild zeigt von links nach rechts, obere Reihe: Clemenceau-Frankreich, 4. 21. 11. 29, Lloyd-Georg-England, 4. 16. 6. 30, Wilson-USA, 4. 3. 24, Lansing-USA, 4. 30. 10. 28; untere Reihe: Balfour-England, 4. 19. 3. 30, Sonnino-Italien, 4. 24. 11. 22, Montagu-England, 4. 15. 11. 24, Wilson-England, 4. 13. 5. 25.

Schwere Unwetterkatastrophe bei Zell am See.

Wie aus Salzburg gemeldet wird, wurde das Gebiet von Zell am See am Montag nachmittag von einem schweren Unwetter heimgesucht. Dabei ging vom Imbachtoren eine Schuttlawine nieder, durch die zahlreiche Häuser des Dorfes Kaprun südlich von Zell am See zerstört wurden. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

Aus Salzburg wird zu der schweren Unwetterkatastrophe, durch die das Gebiet von Zell am See heimgesucht wurde, ergänzend berichtet:

Gegen 19 Uhr ging in den hohen Tauern ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Wassermaßen ließen den Gebirg, einen Wildbach im Rabener Tal oberhalb Kaprun, über die Ufer treten und lösten eine Schuttlawine,

deren Schlammmassen, vermischt mit Geröll und Baumstämmen, dem Ort niederging.

Die Schuttlawine zerstörte das Kaufhaus Dehmel und verwickelte die Erbgasse in fast allen Häusern des Ortes. Die über die Kabruner Ache führende Brücke wurde weggerissen, so daß keine Verbindung mehr bestand, und jenseits der Ache keine Verbindung besteht.

Zweifel bisher festgestellt werden konnte, sind glücklicherweise Menschenleben durch das Unglück nicht zu beklagen. Auch der Ort ist von einer Schuttlawine heimgesucht worden, jedoch nicht nach den vorliegenden Berichten die Zerstörungen dort nicht so groß wie in dem Ort Kaprun. Kaprun wurde bereits vor sechs Jahren einmal von einem ähnlich schweren Unglück heimgesucht.

„Graf Zeppelin“ zur Nordlandfahrt aufgefliegen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 5:35 Uhr unter Führung von Dr. Goerner zur Nordland-Islandfahrt aufgefliegen. An Bord befinden sich 12 Passagiere, darunter der amerikanische Luftschiff-Commander Smith, Dr. Carl Zoltan vom Seeflugreferat der Deutschen Seewarte in Hamburg, zwei holländische Seemilitäre, und zwar Kapitän Seegardner und Kapitän Ter Maris.

Das Luftschiff wird etwa die Route Nordsee-Norwegen bis etwa Bergen-Island mit Vorkablen und aufwachen in Neufundland einschlagen. Die Rückfahrt wird aller Voraussicht nach an der englischen Küste entlanggehen. Das Luftschiff dürfte vorwiegend am Donnerstag mittag in Neufundland und im Laufe des Freitag wieder in Friedrichshafen eintreffen.

Autoinfassen durch Flugzeug geköpft.

Ein furchtbares Unglück, das auf den unerfahrenen Leistungen eines französischen Militärfliegers zurückzuführen ist, ereignete sich an der Chauvee in der Nähe von Gatteaux. Ein Seergeant war mit einem Jagdflugzeug aufgefliegen, als er auf der Chauvee ein Automobil überfuhr und aufwachen in Neufundland und im Laufe des Freitag wieder in Friedrichshafen eintreffen.

Ans reinem Uebermut (!) ging der Flieger ganz tief nieder, um das Auto zu überfliegen. Hierbei raste er mit den Rädern seines Apparates gegen die Spitze der Antenne des Autos. Der Flieger konnte keine Frau, die hinter dem Steuer Platz genommen hatte, waren an der Stelle tot. Einer der anderen Insassen erlitt schwere Verletzungen.

Dem Flieger gelang es sofort, wieder Höhe zu gewinnen und auf dem Militärflugplatz zu landen. Er wurde sofort nach Bekanntwerden seines unerhörten Leichtsinns verhaftet.

Falschmünzerverbände verhaftet.

Die Falschmünzerverbände der Kriminalpolizei Berlin hat eine aus sechs Personen bestehende Falschmünzerverbände, die seit längerer Zeit falsche Zehnmarkstücke in Berlin und Umgebung verfertigt hat, festgenommen.

Der technische Hersteller, der 27 Jahre alte Techniker Ernst Schröder, konnte gestern nacht in Friedrichshagen gefasst werden. Dieser hatte die Druckforme für das Falschgeld in einer Wohnung in Wladiborski entworfen. Schröder war schon 1924 wegen Falschmünzung von Stadtaltersfesten und sogenanntem Preußendollars zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Frankfurter Börsenvertreter flüchtig.

Bei dem Bankhaus Gontard & Co. ist ein Börsenvertreter flüchtig gegangen, nachdem er Untersuchungen beantragt hat, die monovalent mit etwa 20000 RM. anlag.

Die amerikanischen Flieger nach Alaska gestartet.

Aus Charbarowik wird über Moskau gemeldet, daß die amerikanischen Flieger Hoff und Gattin am Montag früh nach Rom (Alaska) gestartet sind.

Zeitgemäher Geschäftsbrief. und dann müssen wir Sie dringend bitten, uns die seit sechs Monaten öffentlichen 50 Mark umgehört zu überweisen. Als Brautpaar sind wir leider nicht in der Lage, ein einjähriges Moratorium zu gewähren

Mack

Gr. 18-19 o. Flock

1 65
2 95
4 85
5 85

Für d. Kleinen ein hübscher Loekschuh Gr. 20-22 1.85

Prakt. schwarzer Damenschuh dto. i. braun 3.95 dto. in Lack 4.45

Eleg. Trotteur-schuh in mod. Farbkombinat. Fobelhaff billig

Mod. brauner Schnürschuh dto. i. schw. 5.45 dto. i. Lack 6.45

übertrumpft alles!

SAISON-AUSVERKAUF
VOM 1.—14. JULI

Echt Boxkalf-Spangenschuh und dabei nur	4 85
Fesche Lackschuhe, Pump oder Spangm. geschweift Absatz	6 45
Farbige Spangenschuhe in echt Chevreau. Etwas Besonderes!	8 85
Nette Spangensch. f. Mädchen! schwarz Gr. 27-28	2 85
Lack und braun 3.85 farb. kombin. 3.85	3 95
Prakt. Satin-Haus-schuh für Damen	1 38

Gern gekauft. Herr-Stiefel, solide, bequeme Ausführung 6 45

Orig. Goodyear-Welt-Herrschuhe in schw. od. braun echt Boxkalf sowie Lack 8 85

Orig. Goodyear-Welt-schwarz echt Boxkalf Herrenstiefel. . . . 8 85

Solider schwarzer Knabenschuh in den Größen 27-39 Gr. 27-28 3 95

dto. in braun 4.45

Halle (Saale), Leipziger Straße 11, Tel. 26240

Ferner in Aschersleben, Bernburg, Dessau, Köthen, Nordhausen

Auch die guten Liwera-Strümpfe zu Ausverkaufspreisen

Rest- und Einzelpaare zu unerhört billigen Preisen

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Aus der Umgebung.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen.

H. Balchazar in Ummendorf ist von der theologischen Fakultät der Universität in Halle zum Doktor der Theologie ehrenhalber promoviert worden. Berufen und beauftragt wurde H. Balchazar in Ummendorf, Landeskirchenrat der Pfarre in Ummendorf, Pfarrer an St. Jacobi in Magdeburg (Magdeburg), beauftragt ist H. Böge aus Wella (Wella) als Pfarrer in Teuditz (Wella).

Gustav-Adolfjahr 1932.

Lützen. Am Sonnabend fand in Leipzig eine Sitzung des Ausschusses zur Förderung der Verwirklichung des Gustav-Adolfjahres 1932 statt. Die mitteleuropäischen Verkehrsverbände beabsichtigen, einen gesonderten Propaganda für die Gustav-Adolf-Feier in einer Auflage von etwa 100.000 Stück in deutscher, schwedischer und englischer Sprache herauszugeben. Gustav-Adolf-Ausstellungen sind von den Städten Leipzig, Nürnberg, Kassel und Erfurt geplant. Auch sollen in Leipzig Theateraufführungen herausgebracht werden, die mit Gustav Adolf in irgend einer Verbindung stehen. Vom 1. September bis 31. Oktober sollen Rundfahrten zu den Gustav-Adolf-Gründungsstätten nach Lützen, Meuselwitz und Weiskirchen vorsehen. Die Universität Halle-Wittenberg wird in Lützen eine Feier veranstalten; die Zeit der Veranstaltung wird noch festgelegt.

Deutsch-schwedische Feier.

Lützen. Die 300jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Breitenfeld soll in diesem Jahre von deutscher und schwedischer Seite ebenfalls gefeiert werden. Eine deutsche Feier findet am 6. September dieses Jahres statt, eine schwedische am Montag, dem 7. September. Zu diesen Feiern sollten werden viel Schritte zu erwarten, da von Schweden aus eine besondere Schwedenfahrt nach Breitenfeld vorgesehen ist. Ein Begrüßungsabend findet am Sonntag, dem 6. September, in Leipzig statt.

Hartholzverpackung.

Lützen. Am Freitag, den 10. Juli vormittags 11 Uhr, werden im Sitzungssaal des Rathauses die nächsten Hartholz- und Baumennutzungen öffentlich meistbietend zu günstigen Bedingungen verhandelt.

Turner „jubilieren“!

Wiederkehrt. Am Sonntag beging der Turnverein hier sein 25jähriges Jubiläum. Die Zuschauer der Turnersport war dazu in Stärke von etwa 80 Mitgliedern mit ihrem Spielmannszug erschienen. Ueber die Siege in den verschiedenen Wettkämpfen bringen wir noch einen Bericht.

10 jähriges Gesangsvereinsjubiläum.

Müßig. Der Männergesangsverein Müßig und Umgebung, der unter der bewährten Leitung seines Dirigenten A. Barth-Weißig steht, konnte am vergangenem Sonnabend und Sonntag auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Gleichzeitig wurde die neue Hahnle des Vereins geweiht und auch das Vereinsfest des vierten Bezirks im Leipziger Gesangsverein begangen. Die Hauptfeier fand am Sonntag statt und sah etwa 30 auswärtige Vereine mit Hahnen und Bannern beizugehen. Ein Gesamtchor von etwa 400 Sängern sang unter Leitung seines Dirigenten...

Stein als Vorbild.

Vaterländischer Abend der Luifen-Kameradinnen.

Lützen. Am Samstag hatte der Untergau Großbüchsen des Königs-Luifen-Bundes zu einem vaterländischen Abend geladen. Frau Dr. Krause-Rosen begrüßte als Untergauführerin die sehr zahlreich erschienenen Kameradinnen und Kameradinnen aller nationalen Verbände, insbesondere die Landesverbandsführerin Frau B. H. G. G. G., die Gauleiterin Frau Frau v. Berningerode und den Obergauführer des Stahlhelm Hauptmann v. Wäbbers.

Nach Händels Largo und anprechtenden Gedichten ergriß die Landesverbandsführerin Frau Wöhrle das Wort. Der deutsche Gedanke ist erwacht. Deutsche Männer zeigen sich wieder im Marsch der Festlichkeit. Nun gälte es, wie in Weimar und Leipzig geschehen, daß auch die deutsche Frau als Geburtsmutter des deutschen Volkes das- selbe öfter tut, damit alle Frauen aufgerichtet werden, gleich ihr aus Muttergefühl zu öffnen und zu geloben, der Jugend, der Zukunft anderer Nation, das „Deutschland über alles“ in die Herzen zu tragen, so daß sie gar nicht anders können, als unser Deutschland wieder über alles zu lieben. Dazu gehört heutzutage der Kampf gegen die aus dem Osten kommende Gottlosenbewegung mit ihrem revolutionären, alles Erbe vernichtenden Charakter. Der von Spengler gesungene Chorus des Wendenlandes hängt davon ab, wie sich die deutsche Frau zur...

Gottlofenbewegung stellt. Sie soll sich nach christlichen Grundgedanken einsehen fürs Vaterland, in dem es heute so traurig aussieht. Das heißt für die Zukunft, beim kommenden Volksentscheid werden, werden, werden, damit deutsche Männer als uneigennützig Diener des Staates die Staatsgeschichte lenken, für uns gilt: Durch Not und Tod für ein Deutschland über alles“.

Sponan erscholl die 1. und 4. Strophe des Deutschlandliedes. Gedächtnis und der gemeinsame Gehang des Bundesliedes leiteten dann auf der Ansprache eines alten bewährten Soldaten über. Hauptmann v. Wäbbers skizzierte unsere politische Lage, die fast die selbige ist wie 1914. Feinde ringsum. Wir leben in einer Zeit. Damals hatten wir uns Stahlhelmen an, heute sind es Gold-Geld - Ängeln. Deshalb, den Wehr- und Schuttsinn heraus aus dem deutschen Volk! So die deutsche Frau steht, darin gehört auch bei den kommenden politischen Ereignissen im August der deutsche Mann. Kamerad Hempel vom Stahlhelm Lützen überreichte den heiligen Luifen-Schneeklein als heiliges neuer Freundeschaft ein sehr künftlich entworfenes Luifen-Bild. Ein frisch gezeichnetes Theaterstück „Der Hausfroh“ folgte. Mit herzlichen Dankworten schloß Frau Dr. Krause den wohl gelungenen deutschen Abend.

mit der Kuffraße hängen, wodurch seine Maschine schwer beschädigt wurde. Nach einer Reparatur konnte er keine Fahrt fortsetzen. Der Fahrer selbst blieb unverletzt. Da die Kuffraße gefährlich ist mögen alle Autos sowie Motorradfahrer diese vorfristig nehmen.

Das gefährliche Motorrad.

Schwendig. Am Sonntagmittag verunglückte auf der Böhlinger Straße ein Leipziger Motorradfahrer. Er fuhr mit ziemlichem Geschwindigkeit das Gelände einer Weide zwischen Böhlinger und Bürgergarten, stürzte dabei, sog sich erste Belegungen am rechten Fuß und mußte von Vorübergehenden in das Haus seiner hier wohnenden Verwandten gebracht werden. - Ein Unfall ein Unger, der Baufriseur W. bei den heiligen Wäbbers-Regenarbeiten, verunglückte auch mit dem Motorrad und brach sich dabei die rechte Hand. - Der Motorradfahrer Edwin W. kam auf einer „Kuffraße“ mit seiner Sozial in eine aufgerissene Stelle der heiligen Wäbbers-Kuffraße. Beide Kuffraße sind aber anschließend mit dem bloßen Schrecken davongefahren.

Ungetreuer Buchhalter.

Schwendig. Am Sonntagmittag wurde der Buchhalter Robert P. von hier wegen Ungetreue festgenommen. Der Angeklagte hat seit 1 1/2 Jahren bei einer heiligen Kaufwaren-Zurechtstellung durch falsche Buchungen seine Firma um, wie bisher festgelegt wurden, um etwa 4000 M. geschädigt. P. wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt und dann wieder freigelassen, da eine Kollisionsgefahr nicht bestehen soll.

Unternehmungslustiger Kinderballon

Schwendig. Beim allgemeinen Kinderfest gelangten an beiden Tagen Ballons zum Aufstieg, die größtenteils mit Karten über den Startort versehen waren. Bisher ist nur eine einzige Karte über das Startgebiet eines dieser Ballons eingetroffen, und zwar erhielt der Schüler Schneider von hier am Freitag einen langen, freundlichen Brief von einem Eisenbahnbeamten aus Komotau an der Gage in der Eisenhofstraße, worin er ihm mitteilt, daß er die Ballonhülle am Montagfrüh gegen 9 Uhr in der Nähe von Komotau gefunden habe. Der kleine Ballon hatte also die etwa 140 Kilometer lange Strecke innerhalb von 14 Stunden zurückgelegt und dabei sogar das Erzgebirge überflogen.

„Milkstrafe“ auf dem Bahnsteig.

Schwendig. Beim Milchtransport machte sich auf dem heiligen Bahnhof geltend morgen eine Kanne „selbständig“, indem sie von Tafelhandwagen herunterrollte. Was man die „Milkstrafe“ wieder einfangen wollte, kippte der ganze Wagen um, und mehrere Kannen ergossen ihren wertvollen Inhalt auf den Bahnsteig.

Viel Kinder, viel Segen.

Nieder-Globocan. Dem landwirtschaftlichen Arbeiter Beer von hier wurde das 14. Kind und zwar der 12. untere Sohn geboren. Kreispräsident von Lindenburger hat die Vaterstelle übernommen.

Englischer „Lustbote“.

Törkewitz. Der Landwirt Frauendorf von hier fand auf seinem Acker, die Hülle eines Luftballons, der laut anhängender Karte in Acton in England aufgeblasen war. Acton; eine Stadt von über 60.000 Einwohnern, liegt westlich von London. Eine Abflugzeit war leider auf der Karte nicht verzeichnet, und der Ballon scheint schon längere Zeit an dem Standort geblieben zu haben. Die Karte wurde an die Startstelle zurückgeschickt.

Landwirte auf Exkursion.

Lützen. Der heilige Landwirtschaftliche Verein war gestern zur Bezirksversammlung in Naumburg und fuhr Mittwochs mittels Omnibus durch Sachsen-Weimar, um aus den dortigen landwirtschaftlichen Großbetrieben für den eigenen Kleinbetrieb zu lernen.

Eigentum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Direktionsrat: A. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil: Ludwig R. e., verantwortlich für den Anzeigenenteil: Gerhard Schmidt, beide in Merseburg.

Vom Missionsfest in Schkopau.



ten mit Orchesterbegleitung der Lützen Stadtkapelle das Beethovensche „Die Sinfonie Nr. 9“, worauf Sangesbrüder Nieder-Müßig die Hülle herzlich begrüßte. Der 1. Vorsitzende des vierten Bezirks im Leipziger Gesangsverein, Gewerbeoberlehrer Liebers-Warntanz hielt die Festrede und wies die neue Fahne nach der Liebergabe einer Hahnle und der üblichen Hahnle, verschriebenen Ansprachen und Gesängen vorzutragen vereinigte ein Gedicht am Abend alle Gäste.

„Trieblensübung“ der Feuerweh. Von Langhüt. Die heilige Freiwillige Feuerwehr übte kürzlich abends auf dem Schloßhofe. Im Anschluß daran fand die Generalversammlung im Ratseifer statt. Die Vertreter bekräftigten ihre alte Bezeugung, nur ein neuer Richter wurde im Bezirkskomitee Kurt Schirmer gewählt.

Die ewige Pfarrvakanz.

Von Langhüt. Wie auch wir meldesten sollte am Sonntag, dem 5. Juli ein neuer Pfarrer werden um die heilige Pfarrstelle aus der Nähe von Mittelfeld eine Gabe und Probezeit halten. Der Pfarrer hat aber inzwischen eine andere Stelle angenommen und predigt nun nicht. Für ihn wird an diesem Sonntag Superintendent Stamm-Weißung den Gottesdienst abhalten, woran sich eine Rückprade mit den kirchlichen Körperlichkeiten...

schließen wird. Es scheint so, als ob unser idyllisches, idyllisches Lützen keine rechte Gegenliebe bei unseren Theologen findet.

Lehrer-Konzert im Kurpark.

Von Langhüt. Ein vorzügliches Konzert wurde im Kurpark durch den Lehrer-Gesangsverein Halle geboten. Männerchöre und vierer am Klavier, vorgelesen von Konzertleiter G. Meyer, vertieften hohes Können und fanden reichen Beifall.

Landfrauen auf der Tierchau.

Reudorf. Auch der landwirtschaftliche Landfrauen-Verein besuchte die Tierchau in Naumburg a. M. Dieses Neues gab es für die Landfrau zu schauen, und sie werden nun die neuen Ratschläge und praktischen Winke zu Hause anwenden. Gegen Abend kehrten alle wohlbehalten mit dem Autobus wieder heim. Für den nächsten Ausflug ist das Landfrauen-Verein, das an dieser schönen alten historischen Stätte wird es für alle einige angenehme Stunden geben.

Umgeleiteter Verkehr.

Reudorf. Infolge der Straßenberührung Luesdorf-Barnstädt hatte unsere Dorfstraße am letzten Sonntag einen sehr lebhaften Auto- und Motorradverkehr. Unglücksfälle sind jedoch nicht zu verzeichnen. Nur ein auswärtiger Motorradfahrer, der die Kurve an der Brücke nehmen wollte, blieb...

SAISON-AUSVERKAUF
Beginn: Mittwoch, den 1. Juli
Meine Parole heißt wieder: Nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen!
Burgstrasse 9
OTTO WIRTH
Bedeutende Preisermäßigung in allen Abteilungen und außerdem 10% Extra-Rabatt auf alle regulären Waren!
Wer jetzt seinen Bedarf deckt, spart Geld!
Burgstrasse 9
Das Spezialhaus für Damenbekleidung u. Aussteuerbedarf

Nie war gute Ware billiger als in unserem diesjährigen Saison-Ausverkauf

Beginn: Mittwoch, den 1. Juli

Dobkowitz

Beachten Sie unsere morgen erscheinende Beilage

Junges Dienstmädchen auf für Haus u. Hof. Mühe Weiben bei Delisch.

Junges, ehrliches u. fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahr. in Fleischer-Haus halt gesucht. & Guitan Rehnke. Merseburg. Rot-Brückenrain 66

Fräulein 20 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stellung in nur herrschaftl. Hause, auch Geschütts-haushalt Angebote unt. C. 1696 an die Exp. d. Bl

Sofort in Bad Sachsa: Abnll gelegenes **Einfamilienhaus** gr. verglaste Veranda 5 Z. Bad, elektrisches Licht, Teleph., Radio, Hochantenne, Autoschlupp, nett. Gartenschau in 2 Morgen großen waldbartigen Garten zu vermieten. Näh.: Bad Sachsa, Bismarckstraße 18 a Schriftl. Anfragen: Ellicher Bankverein Filiale Bad Sachsa.

Achtung! Altersh. habe in gr. Substanz ein prachtv. eingericht. Bäckereiwesen m. Laden. 2 Kaminen, 700 qm Garten. Keller etc. Nicht Wasser, hypothekentfrei, preiswert, günstig zum Verkauf. Josef Rahn, Gleicherweien, Tel. 90.

Kindertöses Ehepaar sucht 2 Zimmer m. Küche und Zubehör, mögl. mit Bad u. Balkon. Angeb. mit Preis unt. C. 1097 an die Exp. d. Bl.

Gebildeter Landw., Ende 30, mit ca. 240 Morgen großem Gut in gut. Obgend, möchte im spätere **Heirat** wirtschaftl. erzogene Landwirtstochter kennen lernen. Vermögen erm. Angeb. unter C. 2966 an die Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus zu mieten oder zu kaufen (auf dem Sande). Off unter R 44299 an d. Exp. d. Bl. 8 000000000000

Die billigsten Schuhe des Jahres

SAISON-AUSVERKAUF

Beginn: 1. Juli früh 8 Uhr

Rücksichtslose Preisabstriche-- Riesengroße Auswahl-Damenschuhe, Hausschuhe, Opanken, Herrenhalbschuhe, Kinderschuhe, Leinenschuhe, Sandaletten, Badeschuhe. Schuhe aller Art und aller Preislagen. Es gibt keine Ausnahme. Alles ist im

und Alles ist billig wie im Märchen. Eilen Sie - wählen Sie - kaufen Sie!

Wir nennen keine Preise! Erst wenn Sie Schuh und Preis zusammen sehen, können Sie die unerhörte Billigkeit unserer Angebote erkennen!

Halle a. S.

Friedrich Oehlschläger

mit Leipziger Str. 3

Sorgloser Leben!
Beamte, Angestellte, Selbständige können sich **ausreichenden Krankenversicherungschutz** sichern, bei der **Kranken- u. Sterbestiftung für das Deich. Reich** "Sicherer Erfolge" für sämtl. Berufswege. Gegr. 1894 Geringe Beiträge. **Prospette kostenlos** **Berwaltungsstelle Merseburg** Tel.: 3274 **Rosenweg 1**

Lederjacken ab 33⁵⁰
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52 | Leipzig, Neumarkt 18
Auf Wunsch Zahlungsleichterung.

Wir suchen in allen Städten General-Vertreter für einen leichtverkäuflichen konkurrenzlosen Apparat mit großer Verdienstmöglichkeit. Käufer: Behörden, Industrie, Hausbesitzer. Gewandte Herren mit Beziehungen zum Käuferkreis bevorzugt. Für Junkajo ist Sicherheitsanlage erforderlich. Angebote mit Kapitalnachweis unt. R 12435 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Über kleine Anzeigen benützt, spart Zeit und Geld!

Mein **Saison-Ausverkauf** beginnt **Mittwoch, den 1. Juli**
Am Lager sind noch große Posten Sommerstoffe zu auffallend billigen, bis zur Hälfte herabgesetzten Preisen

Rob- markt 3 Max Nell 3 Rob- markt 3
gegr 1881 • Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
10 Proze. Inlette und Bettfedern
Auf Wunsch. **Rabatt**

Rückenstift
Turnen und Spiel
zweckmäßige Bekleidung, vorschriftsmäßige Geräte

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle (Saale)
Große Steinstr. 84 | Brüderstr. 2

Kolonialwaren-Geschäft
in kl. Stadt Thür. zu verpachten. Zur Übernahme etw. 2/3 Kauf. Markt erf. Off. u. R 44350 an die Exp. d. Bl.

Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung in Landwirtsch. get. Gest. d. Nr. 10, Weimar-Sand.

größte Auswahl **Möbel-Harnisch**
Oelgrube Nr. 1

Wäsche-Steinmetz
im SAISON-AUSVERKAUF

VOM **1.-15. JULI**

Meine Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen

Damenwäsche, Bettwäsche, Badewäsche, Kinderwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Herrenwäsche, Handtücher, Taschentücher

Auf alle Waren die bekannte Ermäßigung

Wäsche-Steinmetz
Das Haus der guten Qualitäten | Halle, Leipziger Straße 8

Billig und gut bei größter Auswahl kaufen Sie alle **Möbel- und Polsterwaren** ab: **Möbelniederlage nur Johannistr. 11**

3 B. Bettstellen (Stoß) von 20.- netto an
Schlafzimmer von 220.-
Aufleger von 11.-
Speisezimmer von 400.-
usw.

Deutf. Möbel- u. Polsterwert Gern
Vertreter: Kurt Gehgel
Lieferung frei Haus.

Die kleinen Anzeigen
im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) erreichen stets ihren Zweck und haben deshalb unbedingt Erfolg, weil diese Anzeigen den täglichen Lesestoff von vielen Tausenden, im Stadt- und Landkreise Merseburg und den angrenzenden Gebieten bilden. Ungelobt und nachlässig können sich auch nicht einfacher, billiger und bequemer entfalten, als durch eine kleine Annonce in diesem beliebten u. weitverbreiteten Familienblatt

Don guter Wirkung
sind sowohl die Wohnungs-, Personal-, An- und Verkaufs-Anzeigen, als auch solche unter den Rubriken Immobilien, Gelder, Detraction, Unterricht usw.

Die Inseritionsgebühren sind im Verhältnis zu der großen Verbreitung äußerst vorteilhaft und für die hauptsächlich in Betracht kommenden kleinen Anzeigen niedriger als bei den übrigen Inseraten.

Jeder Versuch wird überzeugen! Darum scheue man den aufzunehmenden kleinen Betrag nicht; er wird bestimmt veranlassen, daß jeder, das Gewünschte erreicht.

Montag nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenden Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater der Fleischer u. Landwirt

Gustav Apelt

im 65. Lebensjahre

Dies zeigen tiefbetäubt an
verw. Henriette Apelt
geb. Gräfe
und Kinder

Schkopau, den 30. Juni 1931.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Juli, 15 Uhr, vom Tränenhause aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichster Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter,

Sr. verw. B. Küftermann

sagen herzlichsten Dank im Namen der Hinterbliebenen.

H. H. Deide u. Frau
Magdalene geb. Küftermann.
Merseburg, den 30. Juni 1931.

Beerdigungsanstalt
„Pietät“
Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2831

Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenamt • Sarglager
Geschäftstele. deutsch. Herolds

Lodesfälle

Merseburg
Albert Erdmann, 82 Jahre
Mahlau
Albert Kieß, 76 Jahre

Halle
Franz Schmidt, 80 Jahre, Beerdigung 2. Juli, 14.30 Uhr, Südfriedhof
Friederike Höfner, 51 Jahre

Habe meine Praxis wieder aufgenommen!

Dr. Kimbron

Hartobstverpachtung der Gemeinde Köpfen.
Sonabend, den 4. Juli 1931, 18 Uhr im Gasthaus Köpfen gegen Barzahlung, Bedingungen im Termin.
Köpfen, den 30. Juni 1931
Der Gemeindevorsteher
Köpfen.

Wanzen? Ameisen?

und Brutverrichtung Wanzen, Schwaben, Dür mit Pflanzl., Mischchen usw. totale Geruchlos, Garant. Vernehmung nur mit Erfolg. Tube 75 Pf., Amerid 75 Pf. (ergibt $\frac{1}{2}$ Liter)

Allein zu haben in der Drogerie:
W. Mahlsfeld, Kleine Ritterstraße 2.

Döbverpachtung

Der Döbhang der Gemeinde Köpfen soll am **Sonabend, den 4. Juli d. Jahres, nachm. 3 Uhr**, im hiesigen Gasthaus öffentlich gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden.
Der Gemeindevorsteher.

Anzeigen bringen Gewinn!

Für die uns in so reichem Maße erwiezenen Aufmerksamkeiten zu unserer

Diamantenen Hochzeit

sprechen wir hierdurch unseren herzgl. Dank aus.
Köpfchen, den 30. Juni 1931.
Gustav Wagner u. Frau

Billig!

Neue Kartoffeln ... Bsh. 10.4
Neue Karotten ... Bund 5.4
Neue Zwiebeln ... Bsh. 15.4
Neue Zitronen ... Stck. 4.4
Fette Marjolehinge ... Stck. 10.4
1a Elmburger ... Bsh. 36.4
1a Elbmer ... Bsh. 30.4
Dän. Schmelzer ... Bsh. 25.4
Potwurk ... Bsh. 48.4

Dienstag bis Donnerstag besonders billige
Seifen-Tage

Niedermeier

G. m. b. H.
Merseburg, Burgstr. 13

Sommer-Ausverkauf 1931

Die Preise Nullpunkt sind bis zum gefallen!

Es gibt diesmal „Gelegenheitskäufe“ in Gardinen, Teppichen, Lüfterstoffe, Bettvorlagen Möbelbezüge. Versäumen Sie nicht, in der Zeit vom **1.-15. Juli** uns zu besuchen!

Arnold & Troitzsch

Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 1 (Ecke Kleinschmieden)

NB. Schwere Smyrna-Teppiche bis 50% unter dem regulären Wert!

„Sichtpielhaus „Sonne“

Gute Dienstag der gemaltige Ton-Frank-Film
Das Halsband der Königin
Ein Sensationsfilmwerk, welches durch den Ton um höchere Wirkungen ersticht dieses Werk zeigt nicht nur sensationelles, er ist eine Sensation!
Schauspieler: Diana Karenne.
Anfang 8.45 und 8.15 Uhr.

Ausverkauf

Keiner bleibt morgen zu Haus.

Jeder besucht diesen Ausverkauf, das Saison-Schluß-Ereignis von unerhörter Bedeutung. —

Ein Ausverkauf der alles auf die Beine bringt.

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Erwarten Sie morgen in dieser Zeitung unser vielseitiges Preisangebot.

Burgschenk

Ab 1. Juli neue Bewirtschaftung

Hans Reblsky u. Frau
Irthrer „Saalekrug“, Leuna.

Café Schmied

Morgen Mittwoch, 1. Juli, Großes

Militärmusikkonzert

Dir. Granzau
Anfang 8 Uhr! Eintritt frei!

im Café: Gesellschaftstanz.

KASINO

Donnerstag, d. 2. Juli abds. 8 Uhr

1. Großes Garten-Konzert

des Reichsbundes ehem. Militärmusiker unter Leitung des Obermusikleiters a. D. Granzau. Karten im Vorverkauf bei den Mitgliedern und im Kasino, RM.—40, an der Abendkasse RM.—50 zu haben. Um rege Beteiligung bitten.
Beamten-Orchesterverein August Eichen. Bei unglücklicher Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Besucht **Osterodelfarz** und seine **Sösetalsperre**

AUSKUNFT durch VERKEHRSVEREIN

Kaiser-Natron

milde im Geschmack und sehr behaltnisch, bringt Entkeimung und Linderung bei Gicht, Nerven, Magenschwäche, wird beruhigend. Man verlangt ausschließlich Kaiser-Natron nur in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals fälsch. in das melior-Geschäften. Rezept gratis.
Arnold Holste Wwe., Bielefeld. (R-34)

Mey-Kragen

in allen Formen am Lager

W. F. Voigt, Merseburg,
Bahnhofstr. 11 | Fernruf 3006

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Hallerstraße 4
Filiale Gotthardstraße 38

liefert gut, umgehend und zu angemessenen Preisen

Drucksachen

für den täglichen Bedarf, für Industrie, Behörden und Private

Paul Naumann

Möbeltransport, Expedition und Kohlenhandlung
Merseburg, Sittenstraße 11, Tel. 3102.

In 3 Tagen **Nichtraucher**
Auskunft kostenlos
Sanitas Depot, Halle, 134 A.

Morgen **Mittwoch**

Schlachtfest
H. Weilan, Burgstraße 29, Tel. 2898.

Freibant

Mittwoch, von 14-16 Uhr,
Fleischverkauf
Stadt, Schlachthof

Wohnung
zu vermieten, Reiplich 45, zu ertragen beim Gemeindevorsteher.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, Dammstraße 9.

Aufputzern
Jernsch., Delarube 1.

Echtes möbl. Zimmer frei, Saalstr. 11, 1.

ACHTUNG!
Sichere Existenz im Hause!
Gesucht werden ehrliche Personen zwecks Errichtung einer Maschinen-Heilmittelfabrik. Geboten wird laufende Beschäftigung für uns zu hohen Preisen. Kein Risiko, keine Verkäufe, erfordern sich. Verlangen Sie sofort unverbindlich Auskunft.
Fr. J. Heinen & Co
Berlin-Halensee 22
Kurfürstendamm 146